

GESCHÄFTSBERICHT 2016

TEIL A | JAHRESBERICHT



Mit dem neuen Energiegesetz, über das wir am 21. Mai 2017 abstimmen, kann der auf einem Gebäude produzierte Solarstrom auch an angrenzende Gebäude verkauft werden.

INHALTSVERZEICHNIS

06 MICROGRIDS ERMÖGLICHEN NEUE GESCHÄFTSMODELLE

08 BERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2016

14 WÄRMECONTRACTING

16 DEZENTRALE STROMPRODUKTION

23 ÖKOSTROMHANDEL

26 BETRIEBSFÜHRUNG UND ANLAGENMANAGEMENT

27 PLANUNG UND BAU

30 JAHRESABSCHLÜSSE DER ADEV-GESELLSCHAFTEN GEKÜRZT

32 ADEV GRUPPE KONSOLIDIERT

34 ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT

35 ADEV WASSERKRAFTWERK AG KONSOLIDIERT

36 ADEV SOLARSTROM AG KONSOLIDIERT

37 ADEV WINDKRAFT AG

40 ORGANISATION UND LEITBILD

43 CORPORATE GOVERNANCE

TEIL B JAHRESABSCHLÜSSE DER ADEV GRUPPE

Der ADEV-Geschäftsbericht wird in zwei Teilen publiziert:

– Geschäftsbericht Teil A Jahresbericht

– Geschäftsbericht Teil B Jahresabschlüsse der ADEV Gruppe

Teil B senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

Beide Berichte sind auf www.adev.ch verfügbar.

Das Stadt-Kleinwasserkraftwerk Dünnern in Olten, das in einen bestehenden Betonkanal eingebaut wurde, trug 2016 auch zur guten Produktion der ADEV Wasserkraftwerk AG bei.





MICROGRIDS ERMÖGLICHEN NEUE GESCHÄFTSMODELLE

06
07



Eric Nussbaumer

GESCHÄTZTE TEILHABERINNEN UND TEILHABER

Die ADEV Gruppe blickt auf ein erfreuliches Geschäftsjahr 2016 zurück. Vor allem im Bereich der dezentralen Stromproduktion konnte mit unseren Wasserkraftwerken 40% mehr Strom produziert werden als im Vorjahr. Bei der Stromproduktion aus Sonne und Wind liegen wir etwas hinter den langjährigen Durchschnittswerten zurück, aber die Jahresabschlüsse sind alle im ansprechenden positiven Bereich.

Der Umbau der Energielandschaft schreitet schnell voran. Das Parlament hat das erste Massnahmenpaket Energiestrategie 2050 beschlossen, dessen zentrales Element das neue eidgenössische Energiegesetz ist.

Die Stossrichtung und der Ansatz des Energiegesetzes sind richtig, denn endlich wird eine Energieversorgung angestrebt, die mehr auf erneuerbare Energien und auf die Steigerung der Energieeffizienz setzt. Und: es werden keine neuen Atomkraftwerke mehr bewilligt. Das ist gut, die Atomtechnologie kommt zu ihrem politischen Ende. Nicht ganz so erfreulich wie die generelle Stossrichtung ist die konkrete Ausgestaltung der Instrumente. Gemäss Energiegesetz soll die Kostendeckende Vergütung (KEV) innert sechs Jahren abgeschafft werden und die Direktvermarktung der dezentral produzierten Energie wird für alle Produzenten vorgeschrieben.

Erfreulich ist die Lösung, welche die Direktvermarktung in der Nachbarschaft ermöglicht: Neu sollen aneinanderstossende Grundstücke auch ein kleines Eigenverbrauch-Stromnetz, Micogrid genannt, bilden und den dezentralen Strom direkt im gemeinsamen Eigenverbrauch nutzen können. Dies ist ein Anliegen der ADEV-Energiepolitik seit ihrer Gründerzeit. Dezentral produzierter Strom kann entweder lokal vor Ort vermarktet oder mit einem fairen Preis allen Stromkonsumenten zur Verfügung gestellt werden. Der Gesetzgeber will nach Jahren der Förderung über die KEV nun eher den Weg der lokalen Vermarktung voranbringen. Dies eröffnet ganz neue Möglichkeiten für das Geschäftsmodell der ADEV. In Kooperation mit engagierten Stromkunden werden wir zukünftig mehr solche Microgrids entwickeln, finanzieren und als professionelle Organisation auch betreiben.



Der bestehende Betonkanal des Bachs Dünern in Olten, der dank dem Engagement der ADEV Wasserkraftwerk AG nun auch für die Stromproduktion genutzt wird.

Der ADEV-Verwaltungsrat empfiehlt Ihnen, bei der historischen Abstimmung über das eidgenössische Energiegesetz am 21. Mai für die Annahme zu stimmen. Ein Ja ist eine wichtige Richtungsentscheidung, die die dezentrale Energieproduktion weiter in den Mittelpunkt der nachhaltigen Energiezukunft rückt. Auch wenn der Übergang mit der KEV-Abschaffung abrupt erscheint, wollen wir die sich ergebenden Chancen nutzen. Zu den Chancen der Energiezukunft gehören nach unserem Dafürhalten auch die dezentralen Speicher. Dazu hat der Gesetzgeber noch wenig festgelegt und es müssen weitere Massnahmen folgen. Intelligente Stromnetze, dezentrale Speicher und Microgrids mit dezentralen Kraftwerken werden in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Die ADEV wird in diesem Bereich wieder innovative Pionierarbeit leisten müssen.

Zeiten des Umbruchs sind wichtig für unsere Unternehmensentwicklung. Sie fordern uns heraus, uns mit innovativen Lösungsansätzen und innovativen Geschäftsmodellen erfolgreich am Markt zu behaupten. Dies gelingt uns, wenn Sie als Teilhaberinnen und Teilhaber weiterhin mit uns diesen Weg gehen. Für das Mitgehen im letzten Jahr möchten wir Ihnen ganz herzlich danken.

Eric Nussbaumer

Verwaltungsratspräsident
ADEV Energiegenossenschaft und Nationalrat

Das Marktumfeld und die Investitionstätigkeiten der ADEV werden momentan stark beeinflusst durch den Umbruch in der Gesetzgebung: weg vom alten Energiegesetz aus dem Jahr 2009, hin zur neuen Energiestrategie 2050, für die ein komplett neues Energiegesetz erarbeitet wurde.

MARKTUMFELD

Investitionssicherheit sollte eigentlich die 2009 eingeführte Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) bieten. Die KEV ist jedoch begrenzt, alle neuen Projekte werden auf eine Warteliste gesetzt und positive Bescheide werden nur erteilt, solange im KEV-Fonds genügend Geld vorhanden ist. Die anfangs 2017 gesetzlich zur Verfügung stehenden Fördermittel sind weitgehend ausgeschöpft, so dass kaum weitere KEV-Bescheide ausgestellt werden. Mit dem im Rahmen der Energiestrategie 2050 ausgearbeiteten neuen Energiegesetz würde die KEV-Abgabe auf jede verbrauchte Kilowattstunde von heute 1.5 auf 2.3 Rp. erhöht. Damit könnte die Warteliste der neuen, erneuerbaren Energieprojekte teilweise abgebaut werden.

Energiestrategie 2050 – ein gut schweizerischer Kompromiss

Voraussetzung, dass die Energiestrategie 2050 am 1. Januar 2018 in Kraft tritt, ist ein Ja an der Urne am 21. Mai 2017. Das neue Energiegesetz ist für die ADEV kontrovers: Einerseits bringt es durch die Erhöhung der KEV-Abgabe eine Verbesserung für KEV-Projekte, andererseits ist darin aber auch vorgesehen, dass die Investitionshilfen und die Einmalvergütung für Photovoltaik Ende 2030 auslaufen. Grosser Pluspunkt ist die Verankerung des Atomausstiegs auf Bundesebene, ein Grundanliegen der ADEV seit ihrer Gründung. Zudem bringt das neue Energiegesetz einige Verbesserungen für die Umsetzung von sogenannten Eigenverbrauchsprojekten. Diese sind zwar gesetzlich bereits seit anfangs 2014 möglich, werden jedoch zurzeit von den Energieversorgungsunternehmen mit vielen Auflagen zum Teil faktisch ausgebremst. Eigenverbrauch heisst, dass vor Ort selbstproduzierter Strom möglichst direkt dort auch verbraucht wird. Dies hat viele Vorteile: Einerseits wird mit dem selber produzierten Strom bewusster umgegangen, so dass weniger verbraucht wird. Andererseits zeigen Studien, dass die Eigenproduktion und der Eigenverbrauch eine Demokratisierung bzw. eine Dezentralisierung der Stromlandschaft anstossen – auch dies ist ein Anliegen der ADEV aus ihrer Gründungszeit: Das Kürzel ADEV entstand aus Arbeitsgemeinschaft für dezentrale Energieversorgung. Unter diesem Namen wurde die ADEV Energiegenossenschaft 1985 gegründet.

Freier Strommarkt für die Erneuerbaren

Da mittelfristig möglichst der freie Markt unsere Stromversorgung bestimmen soll, ist die Förderung von erneuerbaren Energien nur bis 2030 vorgesehen. Diese doch etwas unreflektierte Marktgläubigkeit treibt zurzeit die grossen Schweizer Wasserkraftwerke in den Ruin, obwohl sie die Grundlage unserer landesinternen Stromversorgung bilden und noch vielen Generationen umweltfreundlichen Strom liefern können. In den 1930er bis in die 1970er Jahre wurden die damals sehr teuren Kraftwerke grösstenteils gebaut. Dafür nahmen die Generationen unserer Eltern ein hohes finanzielles Risiko in Kauf. Bis vor kurzem warfen diese Kraftwerke noch grosse Profite ab. Diese wurden jedoch nicht für die Erneuerung zurückgestellt, sondern euphorisch für den Aufbau von grossen Konzernen missbraucht: Milliarden-teure Fehlinvestitionen in Kohle- und Atomkraftwerke wurden getätigt, ein Teil des Geldes wurde aber auch als willkommene Dividenden an die Kantone bezahlt. Heute müssen diese Kraftwerke saniert werden, damit sie weitere 40 bis 80 Jahre umweltfreundlichen Strom produzieren. Diese Investitionen sind jedoch bei den derzeitigen Strompreisen nicht wirtschaftlich. Darum soll ein Teil der Wasserkraftwerke verkauft werden. Doch wer will angesichts der aktuellen Marktsituation investieren? Wir sollten politisch einen wirtschaftlichen Weg finden, um unseren gesamten Strombedarf mit Wasser-, Wind- und Solarkraft selber im Inland zu produzieren, wo wir ihn auch dezentral verbrauchen. Dies wird immer die nachhaltigste, umweltfreundlichste und auch langfristig die wirtschaftlichste Art der Energieproduktion sein. Der Eigenverbrauch ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Für die Grosswasserkraft wurde neu auch ein Fördermechanismus in die Energiestrategie 2050 eingebaut.

Die Gestehungskosten von neuen inländischen Wasser-, Wind- und Solarkraftwerken liegen zwischen 10–20 Rp. pro Kilowattstunde. Gerade im Bereich der Solarstromanlagen sind aufgrund der höheren Volumen, insbesondere durch die Förderung in Deutschland angestossen, die Preise in den letzten 10 Jahren um den Faktor 4 gesunken. Eine weitere substantielle Senkung der Gestehungskosten wird nicht mehr möglich sein. Die nun erreichten Gestehungskosten von 15–20 Rp. würden bei einer normalen Preisentwicklung einen wirtschaftlichen

Anlagebau mit minimalsten Auswirkungen auf die Umwelt ermöglichen. Zudem würden die Anlagen langfristig stabile und günstige Stromkosten sichern.

Die tiefen Börsenstrompreise von aktuell rund 4–6 Rp. pro Kilowattstunde sind indes alles andere als nachhaltig. Sie decken die langfristigen, durch den CO₂-Ausstoss erstandenen immensen Schäden sowie die Entsorgungskosten für Uranabfälle und den Rückbau der alten AKW nur teilweise ab. Mit diesen tiefen Preisen können auch konventionelle Kraftwerke nicht wirtschaftlich betrieben werden. Sie sind das Resultat des euphorischen Zubaus von Kraftwerksleistung trotz stagnierender Wirtschaft in Europa. Sie sind nicht auf die gezielte Förderung der erneuerbaren Energie zurückzuführen, wie immer wieder behauptet wird. Finanziert wurden diese gigantischen Fehlinvestitionen mit den grossen Gewinnen der alten Wasserkraftwerke, in der Hoffnung, dass die Gewinne weiter steigen.

Kostendeckende Einspeisevergütung KEV

Der KEV-Topf wird aus einer Abgabe auf jede verbrauchte Kilowattstunde Strom sowie aus dem effektiv am Markt erzielbaren Preis finanziert. Würden die Marktpreise wieder steigen, könnten folglich auch wieder mehr Anlagen aus dem KEV-Topf gefördert werden. Doch damit ist vorläufig nicht zu rechnen. Gleichzeitig soll aber die KEV-Förderung 2022, nur 13 Jahre nach Inkrafttreten des Energiegesetzes 2009, wieder abgeschafft werden. Immerhin können noch etliche Projekte, die sich auf der KEV-Warteliste befinden, mit der Erhöhung der KEV-Abgabe umgesetzt werden. Nach 2022 soll einzig der Markt den Umbau unseres Energiesystems richten. Daher wird die ADEV kaum noch weitere Anlagen mit dem KEV-Modell bauen können. Die Einmalvergütung für Solarstromanlagen wird 2030 auslaufen.

BFE-Empfehlungen werden nicht eingehalten

Verschiedene Energieversorgungsunternehmen, die die Energiewende unterstützen, boten aufgrund der schnell wachsenden KEV-Warteliste seit längerem Finanzierungsüberbrückungen bis zum KEV-Eintritt an. Grösstenteils wurden diese Modelle nun aber wegen des faktischen KEV-Stopps wieder abgeschafft. Zudem vergüteten viele Energieversorgungsunternehmen nur den Marktpreis von 4 Rp. pro Kilowattstunde für nicht selber

verbrauchten Strom. Das Bundesamt für Energie empfiehlt jedoch den Endverkaufspreis abzüglich 8% bzw. rund 7–9 Rp. pro Kilowattstunde. Darüber hinaus behindern Energieversorgungsunternehmen den Eigenverbrauch durch hohe Zählermieten oder Lastgangmessungen. Die vom BFE im Energiegesetz empfohlenen Rückspeisetarife tragen dem Sachverhalt Rechnung, dass die dezentrale Produktion und der Verbrauch vor Ort die Netzkosten für den örtlichen Stromversorger senken. Die ADEV setzt sich dafür ein, dass die vom BFE empfohlenen Preise von den Energieversorgungsunternehmen auch bezahlt werden und hat in einem Verfahren die Klärung dieser Frage bei der Eidgenössischen Elektrizitätskommission ElCom angestrebt, das noch nicht abgeschlossen ist.

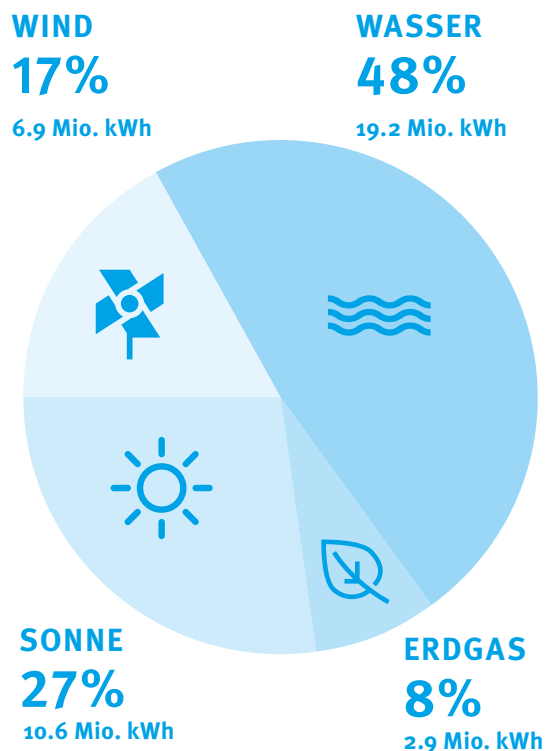
Neue kantonale gesetzliche Regelungen mit BHKW-Revival?

Im Kanton Basel-Landschaft wurde per 1.1.2017 das neue Energiegesetz mit der dazugehörigen Energieverordnung in Kraft gesetzt. Erstmals müssen Blockheizkraftwerke (BHKW) anstelle von konventionellen Öl- oder Gasfeuerungen geprüft werden. Die seit 20 Jahren geltende Vergütung für Strom aus BHKW wurde aber ersatzlos gestrichen. Eine Übergangsregelung von 20 Jahren erlaubt, die Investitionen der ADEV in Anlageerneuerungen ganz abzuschreiben. Die ADEV kann angesichts der heutigen Strommarktpreise von 4–6 Rp. pro Kilowattstunde die älteren BHKW, die keine Förderung haben, nur wirtschaftlich sanieren, wenn gleichzeitig die mit Wärme versorgten Liegenschaften auch den Strom abnehmen. Dies ist im Rahmen der neuen gesetzlichen Eigenverbrauchsregelung möglich. Je nach Situation ist die Umsetzung des Eigenverbrauchs mit zu hohen Investitionen verbunden, in einem solchen Fall müsste eine Sanierung ohne BHKW durchgeführt werden. Die BHKW-Technologie bleibt eine Effizienztechnik, die auch mit Biogas und mit ins Gasnetz eingespeister erneuerbarer Energie betrieben werden kann.

In Basel-Stadt wird Anfang 2018 das neue Energiegesetz mit der ersten kantonalen Kostendeckenden Einspeisevergütung eingeführt. Die entsprechende neue Energieverordnung wird Mitte 2017 in die Vernehmlassung gehen.

In verschiedenen Kantonen wurde die Energiegesetzgebung angepasst. Dabei wurden die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKEN) 2014 der kantonalen Energiedirektorenkonferenz zum grossen Teil übernommen. Im Wesentlichen enthalten sie strengere Effizienzvorschriften als die vorhergehenden. Für die ADEV relevant sind der obligatorische Anteil an erneuerbarer Energie in der Energieversorgung von Gebäuden. Die MuKEN wurden auch in der kantonalen Gesetzgebung von Basel-Stadt und Baselland umgesetzt.

STROMPRODUKTION 2016 ADEV GRUPPE



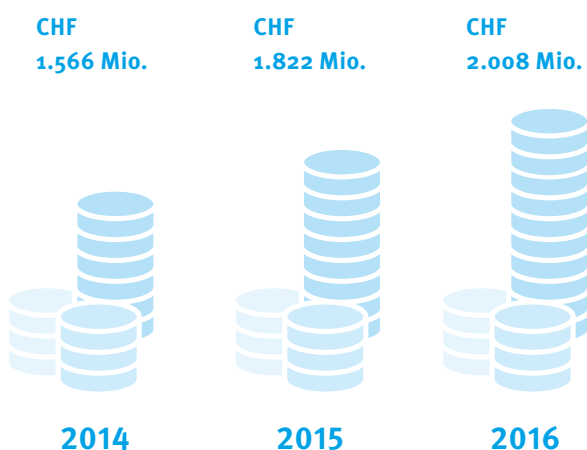
BÜRGER-KAPITALBETEILIGUNG AN DEN ADEV-GESELLSCHAFTEN

Mit dem Erwerb eines Anteilscheines ist eine Beteiligung am Genossenschaftskapital der ADEV Energiegenossenschaft jederzeit möglich. Genossenschafterinnen und Genossenschafter können der ADEV Energiegenossenschaft auch Direktdarlehen gewähren mit Laufzeiten zwischen mind. 3 bis max. 10 Jahren.

Aktienhandel von ADEV-Titeln an der Nebenbörse

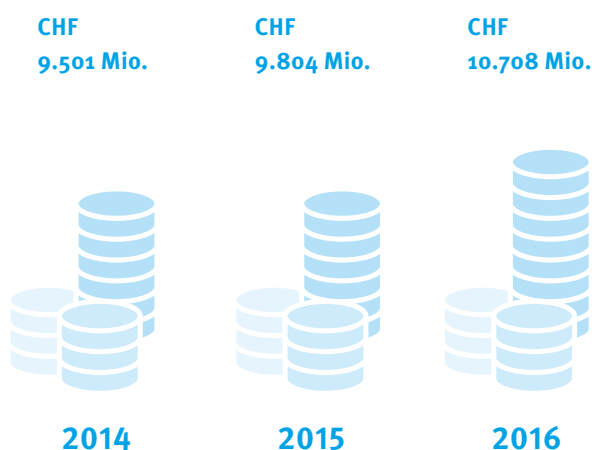
Namenaktien der ADEV-Tochtergesellschaften können an der elektronischen Handelsplattform für Nebenerwerbe OTC-X der Berner Kantonalbank gehandelt werden (www.otc-x.ch). Der Handel von Aktien nahm im vergangenen Jahr verglichen mit den Vorjahren leicht zu, ist aber verglichen mit anderen Aktien sehr tief. Da wenige Aktien gehandelt werden, nutzen das einzelne Käufer, um günstig Aktien zu erwerben: Sie bieten einen tiefen Aktienpreis und haben meist keine Eile zum Kauf. ADEV-Aktionäre, die nach einem einmal getroffenen Verkaufsentscheid bald verkaufen wollen, bieten dann ihre Aktien zu einem tiefen Preis an, um möglichst bald einen Käufer zu finden. Daraus können Aktienhandänderungen zu tiefen Aktienpreisen resultieren. Der Verkaufspreis widerspiegelt damit den aktuellen Börsenwert der ADEV-Aktien, nicht aber den effektiven Unternehmenswert.

GENOSSENSCHAFTSKAPITAL DER ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT



Eine Beteiligung an der ADEV Energiegenossenschaft ist jederzeit möglich.

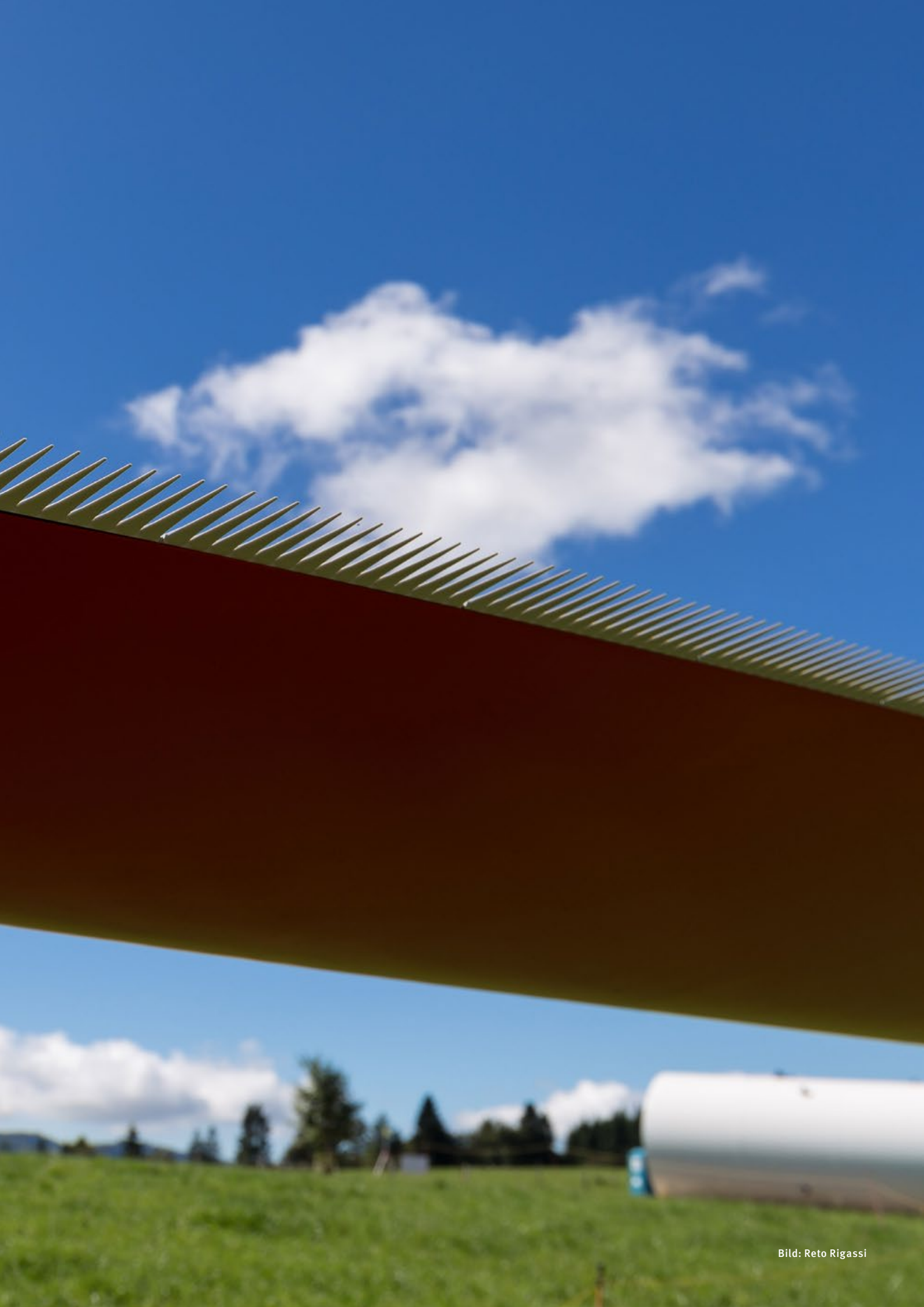
DIREKTDARLEHEN ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT



Lang- und kurzfristige Euro- und CHF-Darlehen

An den Flügeln der Windanlagen in St. Brais werden 2017 Kämme an den Rotorblättern angebracht, was die Geräusche der Anlagen weiter reduzieren soll.





WÄRMECONTRACTING

14
15

Beim Wärmecontracting übernimmt die ADEV die Realisierung, die Finanzierung und den Betrieb von dezentralen Wärmeversorgungsanlagen. Dabei setzt sie auf Holzkraftwerke und erdgasbetriebene Blockheizkraftwerke (BHKW), je nach Situation kombiniert mit thermischen und in Zukunft auch mit photovoltaischen Solaranlagen. 2016 wurden 65% der Wärme mit Gas und 35% mit Holz produziert. Sonnenkollektoren leisten einen wesentlichen Beitrag an die Warmwasserproduktion des Nahwärmeverbunds Chocolatfabrik in Aarau und an die Wärmearaufbereitung für das Wohn- und Beschäftigungsheim Sonnhalde in Dornach. Als Speicher für die Solarenergie dient hier ein Eisspeicher. Eine solarelektrisch betriebene Wärmepumpe kann daraus die notwendige Wärmeenergie für die Beheizung der Liegenschaft bereitstellen.

Contracting mit Blockheizkraftwerk

Die ADEV produziert für ihre Kundinnen und Kunden effizient und umweltgerecht Wärme im BHKW-Contracting. Ende 2016 belieferte die ADEV Gruppe über 400 Wohneinheiten, über 30 Gewerbe- und Verwaltungsgebäude, ein Einkaufszentrum, ein Altersheim, ein Hotel und eine Schulanlage im Wärmecontracting mit Energie aus Blockheizkraftwerken (BHKW). Ein BHKW ist ein thermisches Kraftwerk, das bei einem Gesamtwirkungsgrad von über 90% sowohl Strom als auch Wärme für die Beheizung der Gebäude produziert. Die BHKW der ADEV, die ausschliesslich mit Gas betrieben werden, versorgen einerseits die angeschlossenen Gebäude mit Wärme und im Jahresdurchschnitt zu über 100% mit Strom. Durch die gleichzeitige Produktion von Wärme und Strom können der Verbrauch von Erdgas sowie die Schadstoffemissionen erheblich gesenkt werden. Die BHKW-Technologie ist eine Übergangstechnologie in eine erneuerbare Energiezukunft. Sie ist die effizienteste der konventionellen Technologien, wird dezentral beim Verbraucher installiert.

Jedes BHKW versorgt mehr Haushalte mit Strom als mit Wärme. Diese Stromversorgung ist dreimal effizienter, als wenn der Strom von einem Kohle- oder Atomkraftwerk stammen würde. Zudem wird der Strom im Winter dezentral dort erzeugt, wo er verbraucht wird, und entlastet so zusätzlich die Stromnetze. Der

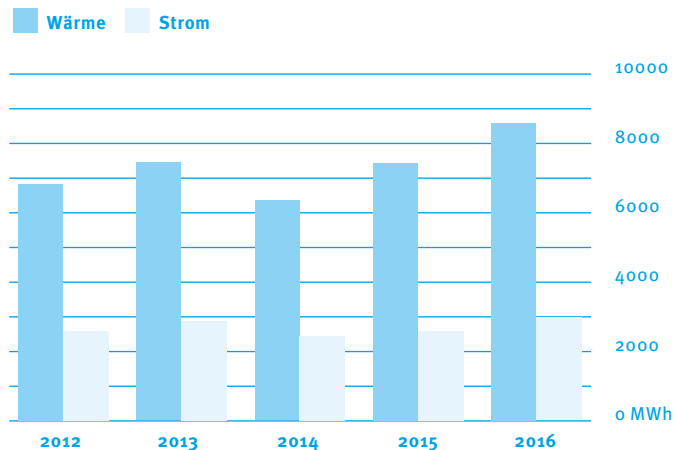
Eigenverbrauch ist auch bei BHKW möglich und sinnvoll. Ende 2016 haben wir im Alterszentrum Alban Breite in Basel unser erstes BHKW-Eigenverbrauchsprojekt im Rahmen der Erneuerung der Anlage umgesetzt. Den vom BHKW gleichzeitig mit der Wärme produzierten Strom verkaufen wir dem Altersheim. Nur der überschüssige Strom wird ins Netz eingespeisen.

Die ADEV betrieb Ende 2016 elf BHKW mit einer elektrischen Leistung von insgesamt 860 kW, die 2.9 Mio. Kilowattstunden Strom produzierten (Vorjahr 2.7 Mio. Kilowattstunden). Die Zunahme der Stromproduktion ist auf den erstmals ganzjährigen Betrieb der Anlage Alterszentrums Alban Breite in Basel und auf die kältere Witterung zurückzuführen. Der Anteil der Stromproduktion der BHKW an der Stromproduktion der ADEV Gruppe betrug 8%.

Contracting mit Holzschnitzelfeuerungen

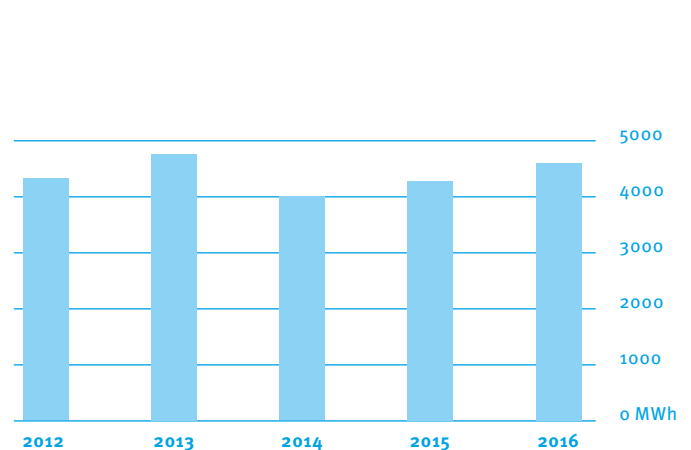
Wenn kein Erdgas zur Verfügung steht oder wenn unsere Vertragspartner bereits konsequent auf erneuerbare Energien setzen, realisieren wir Wärmecontracting-Lösungen mit Holzfeuerungen. Gemeinsam mit der 100%igen Tochter-Unternehmung ADEV Ökowärme AG betreibt die ADEV im Contracting acht Holzwärmeverbünde mit 2700 kW Wärmeleistung, die über 100 Wohneinheiten, 5 Gewerbe- und Verwaltungseinheiten, 2 Industriebetriebe, ein Einkaufszentrum sowie verschiedene Schulbauten mit Wärme beliefern. Der Wärmeabsatz stieg aufgrund der kälteren Witterung und erreichte 4.7 Mio. Kilowattstunden Wärme (Vorjahr 4.3 Mio.).

WÄRME- UND STROMPRODUKTION BLOCKHEIZKRAFTWERKE



1 MWh = 1000 kWh

WÄRMEPRODUKTION HOLZSCHNITZELFEUERUNGEN



UNSERE WÄRMEVERBUNDANLAGEN

Wärmeverbunde mit Blockheizkraftwerken (BHKW)	Wärmeleistung Wärmeverbund kW Wärme	Produktion 2016		Leistung elektrisch (BHKW)	
		Wärme MWh		kW Strom	Strom MWh
Aarau, BHKW Chocolat	230	278		20	73
Muttenz, BHKW Stettbrunnen	283	583		45	193
Muttenz, BHKW Unterwartweg	120	257		39	62
Liestal, BHKW Ostenberg	932	1'542		150	627
Pratteln, BHKW Gemeinde Pratteln	805	1'246		115	338
Aesch, BHKW Sunnefäld	340	760		71	214
Arlenheim, BHKW Sonnehof	440	811		80	322
Münchenstein, BHKW Walzwerk	1'950	1'618		175	731
Dornach, BHKW Gempenring	110	187		15	36
Basel, BHKW Alterszentrum Breite	552	1'132		125	279
Frenkendorf, BHKW Wilder Mann	280	279		25	85
Total BHKW	6'042	8'692		860	2'960

Holzwärmeverbunde

Arlenheim, Wärmeverbund Werkhof/Weleda	320	606
Muttenz, Wärmeverbund Hinterzweien	750	1'364
Nuglar, Wärmeverbund Schulhaus	180	179
Dornach, Wärmeverbund Sonnhalde	40	90
Volketswil, Wärmeverbund La Veranda	240	453
Hittnau, Wärmeverbund Grundisäuli	190	372
Embrach, Wärmeverbund Haldenmatt	360	824
Hasle, Wärmeverbund Emmenau	642	795
Total Holz	2'722	4'682
Total BHKW und Holz	8'764	13'374

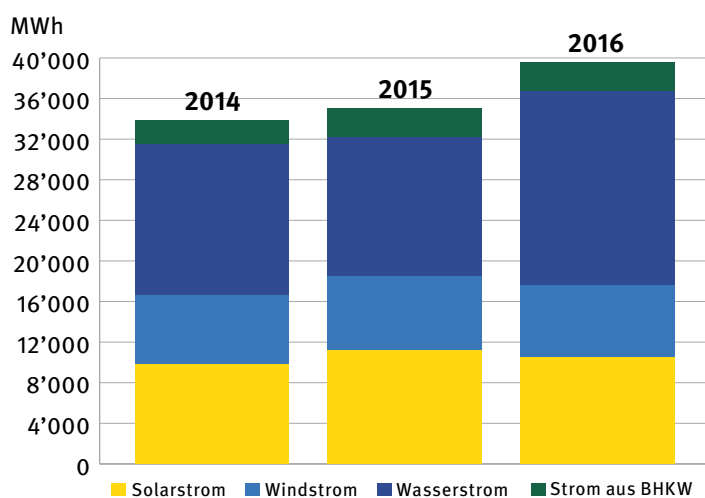
DEZENTRALE STROMPRODUKTION

Knapp 40 Mio. Kilowattstunden Strom produzierten die Anlagen der ADEV 2016, das sind 13% mehr als 2015. Dies entspricht dem Stromverbrauch von rund 9000 4-Personen Haushalten oder dem Strombedarf aller Einwohnerinnen und Einwohner der drei Städte Aarau, Olten und Solothurn zusammen.

WASSERSTROM PLUS 40%

2016 war ein turbulentes Wasserkraftjahr: Das erste Halbjahr verzeichnete gemäss MeteoSchweiz auf der Alpennordseite regional die höchsten Niederschlagssummen seit Messbeginn im Jahre 1864. Bereits zur Jahresmitte hatten folglich die Wasserkraftwerke die tiefen Jahresproduktionswerte von 2015 erreicht. Die zweite Jahreshälfte brachte deutlich weniger Niederschläge und endete ausgesprochen trocken. Der niederschlagsärmste Monat seit Messbeginn war dann der Dezember. Zur höheren Wasserstromproduktion trug auch das erste volle Betriebsjahr des neuen Kraftwerks Dünern in Olten bei. Über das ganze Jahr gesehen unterschritten die Anlagen in der Schweiz die langjährige durchschnittliche Jahresproduktion leicht um 3%. In den Vogesen wurden die Planungswerte aber einmal mehr um 14% (Vorjahr 41%) unterschritten. Auch hier waren die Niederschläge in der ersten Jahreshälfte sehr gut, in der zweiten Jahreshälfte blieben sie indes weitgehend aus.

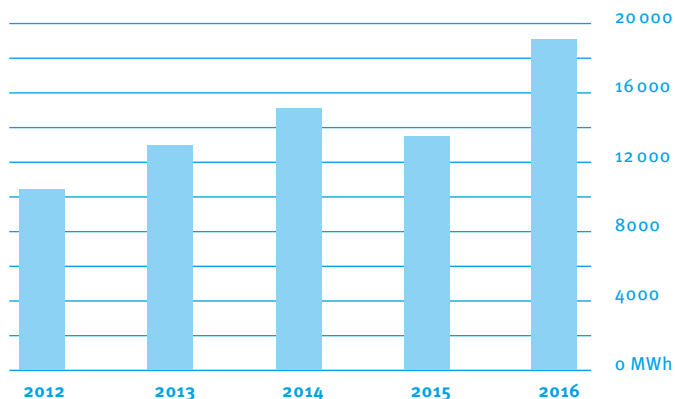
DEZENTRALE STROMPRODUKTION DER ADEV



1 MWh = 1000 kWh

2016 wurden Optimierungsarbeiten an den Kraftwerken in Münster ausgeführt und ein Garantiefall im Kraftwerk Couvent mit dem Einbau eines neuen Generators gelöst. Das lange Kanalsystem in Münster ist teilweise sehr alt, aber meist noch in einem relativ guten Zustand. Laufend werden einzelne Stellen im Rahmen der regelmässigen Unterhaltsarbeiten saniert. Im Kraftwerk Moosbrunnen 1 musste die veraltete Steuerung komplett erneuert werden, da das Wasserangebot nur mit sehr hohem Betriebsaufwand, sprich manuell per Computerzugriff gesteuert werden musste. Künftig wird der Betrieb mit der neuen Steuerung deutlich effizienter sein. In der ersten Jahreshälfte wurden Optimierungsarbeiten am Kraftwerk Dünern ausgeführt und Mängel behoben. Wie das erste Betriebsjahr zeigt, führt der von der ADEV erstmals eingesetzte Horizontalrechen, mit dem Fische noch besser von dem Einschwimmen in Turbinen abgehalten werden sollen, zu einem deutlich höherem Betriebsaufwand. Die Rechenreinigung ist schwieriger als angenommen und viele kleine Äste können nun ungehindert den Rechen passieren. Das führt dazu, dass die Turbine entweder blockiert wird oder nach einem Stoppbefehl der Steuerung weiterdreht.

STROMPRODUKTION ADEV-WASSERKRAFTWERKE



Stromproduktion der Wasserkraftwerke inklusive des Kraftwerks Guggenloch in Lütisburg, das Eigentum der Genossenschaft pro Guggenloch ist, an der die ADEV Energiegenossenschaft aber substantiell beteiligt ist.

1 MWh = 1000 kWh

WASSERKRAFTWERKE

	Leistung elektrisch in kW	Produktion 2016 in MWh
Kraftwerk Juramill	320	1'332
Kraftwerk Gattikonerbrücke	150	877
Kraftwerk Emmenau 1+2	270	1'605
Kraftwerk Unt. Emmengasse	820	5'004
Kraftwerk Moosbrunnen 1+2	780	4'069
Kraftwerk Dünern	375	1'464
Kraftwerk Guggenloch (Beteiligung)	120	260
Total Wasserkraftwerke Schweiz	2'835	14'611
Kraftwerk Leymel	400	1'608
Kraftwerk Hammer	400	1'576
Kraftwerk Couvent	385	1'364
Total Wasserkraftwerke Frankreich	1'185	4'548
TOTAL WASSERKRAFTWERKE ADEV	4'020	19'159



DEZENTRALE STROMPRODUKTION

SOLARSTROM MINUS 6%

2016 haben die Wetterkapriolen insbesondere des ersten Halbjahrs zu einem 6% tieferen Solarstromertrag geführt. Mit 10.6 Mio. Kilowattstunden steuerten die Anlagen 27% zur gesamten Stromproduktion der ADEV bei. Im März, Juli, August, September und Dezember war die Sonneneinstrahlung hoch. In den restlichen sieben Monaten blieb die Sonnenscheindauer gemäss MeteoSchweiz verbreitet unterdurchschnittlich. Im Herbst herrschte in tieferen Lagen zudem überdurchschnittlich viel Nebel. Zur tieferen Produktion trug auch eine kleinere Anlage mit Modulschäden bei, sowie eine kleinere Anlage, die wegen des Abbruchs eines Schulhauses abgebaut und auf einem anderen Gebäude wieder installiert wurde. Zudem konnte 2016 erstmals seit über 10 Jahren keine neue Solarstromanlage in Betrieb genommen werden, da die Förderinstrumente blockiert sind.

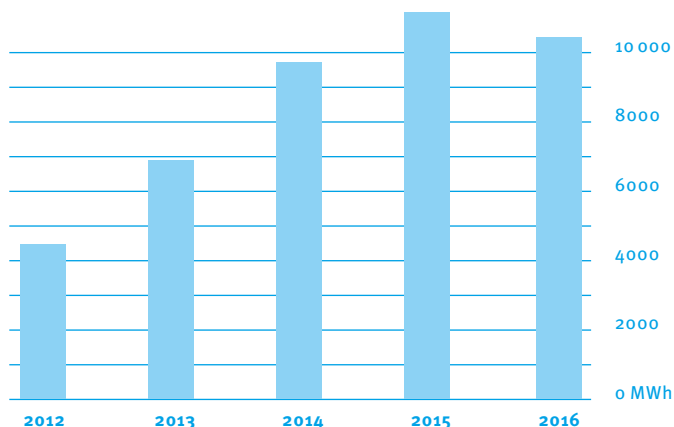
Die Anlagen der ADEV Solarstrom AG werden regelmässig kontrolliert und fernüberwacht. Wichtig ist, Ausfälle von Teilanlagen oder ganzen Anlagen sofort zu erkennen und schnell zu beheben, da die Produktionseinbussen nie durch Mehrproduktion aufgeholt werden können. Wenn es die Bedingungen vor Ort erfordern, werden die Anlagen vermehrt gereinigt, so zum Beispiel an Standorten mit höheren Emissionen, sei es in Städten oder auch auf Bauernhöfen, wo sie deutlich schneller verschmutzen. Ältere Dachbegrünungen auf Solarstromdächern können meist nur mit grossem Aufwand gepflegt werden. Im Berichtsjahr wurde insbesondere aufgrund der feuchten Wetterlage im ersten Halbjahr ein grosser Mehraufwand für das Ausreissen oder Mähen von Dachbegrünungen geleistet. Mit Optimierungen, wie z. B. vermehrtem Folieneinsatz und Abdeckungen zwischen den Modulen, versuchen wir diesem Mehraufwand entgegenzuwirken.

Solarstromproduktion in den einzelnen Unternehmen

Installierte Leistung/Produktion 2016	
ADEV Energiegenossenschaft	69 kW/24 MWh
ADEV Solarstrom GmbH, Deutschland	524 kW/502 MWh
ADEV Solarstrom AG	11'161 kW/10 056 MWh
Total Solarstromproduktion 2016	11'754 kW/10 582 MWh

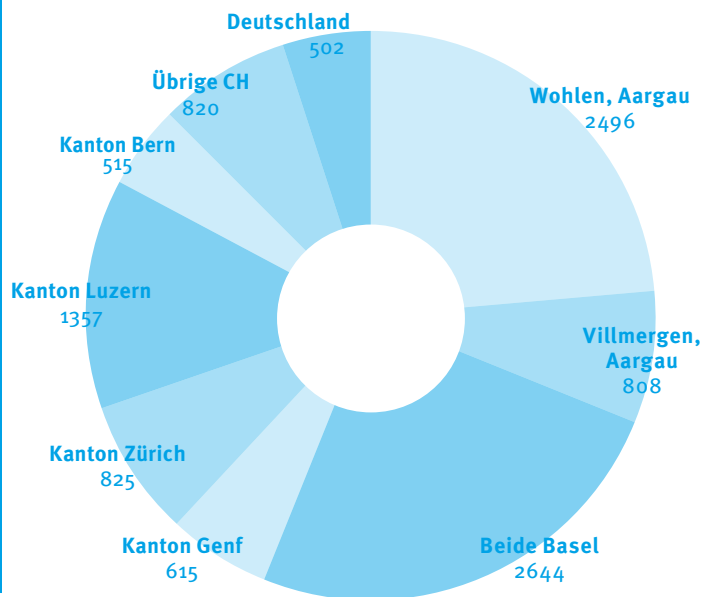
1 MWh = 1000 kWh

STROMPRODUKTION ADEV-SOLARSTROMANLAGEN



1 MWh = 1000 kWh

ADEV PRODUKTIONSSTANDORTE UND PRODUKTION 2016 IN MWh



UNSERE SOLARSTROMANLAGEN IN DER SCHWEIZ

Sachanlagen	Kanton	Inbetriebnahme	kW	MWh
Lenzburg, MFH Miarelli	AG	2009	55	59
Wohlen, Ferrowohlen	AG	2012	2'953	2'496
Buchs, Braui	AG	2013	114	107
Villmergen, Xaver Meyer	AG	2013	981	808
Eiken, KDL Ruchen	AG	2015	247	256
Total	AG		4'350	3'726
Konolfingen, Libellenweg	BE	2011	39	31
Rubigen, Kästli	BE	2013	157	144
Münchenbuchsee, Schwendimann	BE	2013	154	148
Diemerswil, Vogtfarm	BE	2013	65	78
Iffwil, Imhof	BE	2013	121	114
Total	BE		537	515
Liestal, HPS	BL	2007	35	34
Liestal, Fraumatt	BL	1988/2011	74	57
Liestal, Hanro	BL	2012	99	93
Liestal, Bücheli Center	BL	2012	64	57
Liestal, Kasernenstrasse	BL	2005	1	1
Liestal, Hanro Hauptbau	BL	2015	71	63
Münchenstein, HPS	BL	2012	86	72
Münchenstein, APH Hofmatt	BL	2013	136	126
Muttenz, Clariant	BL	2010	452	407
Oberwil, Ryser im Buech	BL	2008	161	159
Diegten, Bachsäge Schneider	BL	2008	117	104
Ormalingen, Mittlerer Homberg	BL	2011	59	56
Binningen, Zentrum Schlossacker	BL	2012	96	87

Fortsetzung auf nächster Doppelseite ...

DEZENTRALE STROMPRODUKTION

Sachanlagen	Kanton	Inbetriebnahme	kW	MWh
Niederdorf, Mehrzweckhalle + Schule	BL	2013	128	106
Buus, Bäumlihof	BL	2013	160	160
Reinach, Gemeindezentrum	BL	2002	25	22
Allschwil, Sportanlage Im Brüel	BL	2015	65	56
Bretzwil, Hinterberg	BL	2015	133	135
Total	BL		1'961	1'795
Basel, Felix Platter Spital	BS	2001	40	37
Basel, Berufsfachschule	BS	2001	31	29
Basel, St. Jakob Stadion	BS	2006	202	160
Basel, Kaltbrunnen	BS	2003	35	30
Basel, IWB Zentrallager	BS	2005	41	40
Basel, Werkhof Nidwaldnerstr.	BS	2008	29	26
Basel, Coop Prodega	BS	2010	356	344
Basel, Bank Coop	BS	2010	13	11
Basel, Riehen HERA	BS	2002	50	42
Basel, Riehen Maienbühl	BS	2003	50	38
Basel, Bethesda Spital	BS	2014	100	92
Total	BS		947	849
Carouge, M-Parc	GE	2006	270	271
Satigny, Feldschlösschen	GE	2011	360	344
Total	GE		630	615
Alberswil, Viehscheune	LU	2009	95	89
Luzern, Reussporttunnel	LU	2013	269	204
Geiss, Eiholzer Rindv.Stall	LU	2013	89	78
Sursee, Stadthalle	LU	2014	199	194
Sursee, BBZW Sporthalle	LU	2015	115	106
Sursee, BBZW Hauptgebäude	LU	2015	119	100
Emmenbrücke, BBZW Emmen	LU	2014	193	166
Emmen, RUAG	LU	2015	414	420
Total	LU		1'493	1'357
Dornach, Sonnhalde	SO	2012	8	6
Grenchen, Hangar Ost	SO	2011	161	157
Grenchen, Shed-Hangar	SO	2012	140	140
Total	SO		309	303
Homburg, Burkhalter	TG	2013	67	75
Total	TG		67	75

DEZENTRALE STROMPRODUKTION

Sachanlagen	Kanton	Inbetriebnahme	kW	MWh
Zürich, Hauptbahnhof	ZH	1999	51	47
Zürich, VBZ Hagenholz	ZH	2001	196	195
Zürich, Uni Irchel 1	ZH	2002	17	15
Zürich, Uni Irchel 2	ZH	2010	54	55
Zürich, Balgrist	ZH	1998	47	40
Zürich, Lengg	ZH	1998	75	67
Zürich, ZSG Mythenquai	ZH	2005	47	46
Winterthur, MGH Giesserei	ZH	2012	196	179
Hottingen, Kantonsschule	ZH	2013	99	99
Fehraltorf, Reitenbacherhof	ZH	2014	79	82
Total	ZH		861	825
Total	alle		11'160	10'056
Pionieranlagen der ADEV Energiegenossenschaft				
Rheinfelden, Engerfeld	AG	1989	10	3
Liestal, Park and Ride	BL	1989	2	1
Basel, FelixPlatterSpital	BS	1991/2001	10	8
St.Ursanne, Outremont	JU	1990	29	10
Einsiedeln, SJBZ	SZ	1992	9	1
Zürich, Breitensteinstr.	ZH	1993	3	1
Total			62	24

UNSERE SOLARSTROMANLAGEN IN DEUTSCHLAND

Sachanlagen	Inbetriebnahme	kW	MWh
Schule Goldberg, Sindelfingen	2005/2015	54	54
Königsknoll, Sindelfingen	2005	61	52
Hämmerle, Konstanz	2004	119	120
Fink, Ostfildern	2006	218	216
BBW Adolf Aich, Ravensburg	2008	71	60
Total ADEV Solarstrom GmbH		524	502

1 MWh = 1000 kWh

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.

DEZENTRALE STROMPRODUKTION

WINDSTROM MINUS 7%

Mit einer Produktion von 6.9 Mio. Kilowattstunden fiel die Windstromproduktion 2016 7% tiefer aus als im guten Vorjahr 2015. In St. Brais erfreuen sich die beiden Windkraftanlagen einer hohen Akzeptanz in der breiten Bevölkerung. Trotzdem wurde ein Brandanschlag auf den Windpark verübt. Die Windanlagen waren daher zwei Wochen ausser Betrieb. Ohne diesen Ausfall hätte die Produktion 7.1 Mio. Kilowattstunden erreicht. Der Ausfall von 0.24 Mio. Kilowattstunden sowie der Schaden an der Anlage wird von der Versicherung weitgehend übernommen.

Die geltenden Lärmschutzwerte in St. Brais werden nach wie vor nicht nur eingehalten, sondern zum Teil wesentlich unterschritten. Eine vom Bundesamt für Energie mitfinanzierte Studie bestätigte 2013, dass sich nur wenige Anwohner von Windkraftanlagen in der Schweiz belästigt fühlen, wobei als Ursache eher das Erscheinungsbild als die Geräusche genannt wurden. Die ADEV strebt stets eine umweltfreundliche Energieproduktion möglichst ohne Beeinträchtigung der betroffenen Bevölkerung an. Daher wird die Maximalleistung der Anlagen nachts im Sinne eines

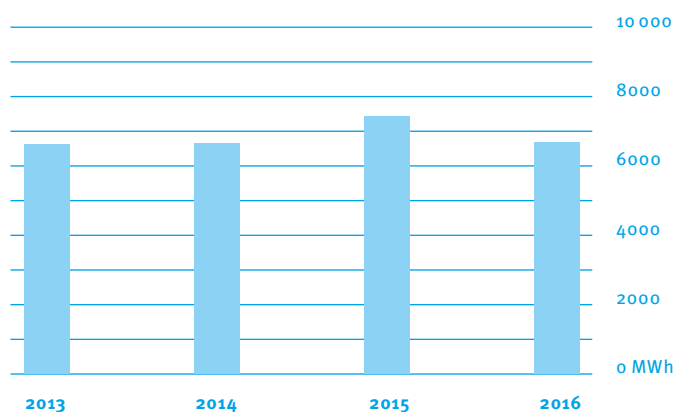
Entgegenkommens weiterhin reduziert, so dass die Anlagen im Dorf auch bei starken Winden kaum hörbar sind. Die Leistungsreduktion hat jedoch je nach Windjahr eine Produktionseinbusse von rund 5–7% zur Folge. Die Firma Enercon, Lieferantin der Windanlagen von St. Brais, hat nun für die Modelle in St. Brais Käbme entwickelt, die an die Rotorblätter angebracht werden. Sie vermindern die Wirbelbildung an der Blatthinterkante, was die Geräusche weiter reduzieren soll. Sie werden 2017 in St. Brais angebracht. Damit sollen die Flügelgeräusche soweit reduziert werden, dass die Anlagen auch in der Nacht ohne Leistungsreduktion betrieben werden können, ohne im Dorf störend zu wirken.

Der Instandhaltungsaufwand bei den älteren Windanlagen auf dem Grenchenberg und in Ettenheim bleibt hoch. So musste wieder ein Zahn am grossen Drehkranz der Gondel auf dem Grenchenberg angeschweisst und das Steuerkabel ersetzt werden. Auch in Ettenheim wurden verschiedene ausserordentliche Instandhaltungsarbeiten ausgeführt.

WINDANLAGEN

	Inbetriebnahme	Leistung kW	Produktion 2016 in kWh
St. Brais	2009	4000	6.14 Mio.
Ettenheim	2000	1300	0.60 Mio.
Grenchenberg	1994	150	0.12 Mio.
TOTAL			6.86 Mio.

1 MWh = 1000 kWh

STROMPRODUKTION
ADEV-WINDSTROMANLAGEN

Entwicklung der Stromproduktion in den ADEV-Windkraftwerken. Die Produktion 2016 lag mit 6.9 Mio. Kilowattstunden Windstrom gut 7% tiefer als im Vorjahr.

ÖKOSTROMHANDEL

Der Handel mit Strom ist ein komplexes Geschäft: Neben dem physischen Strom kann auch der Herkunftsnachweis (HKN) gehandelt werden. Dieser HKN-Handel mit ADEV Ökostrom erfolgt unter dem Namen Ökostrom authentic. Die physische Strommenge, die wir in der Schweiz benötigen, wird von den Energieversorgungsunternehmen zum Teil über langfristige Verträge abgesichert oder aber für kürzere Zeiträume an der europäischen Strombörse EPEX gehandelt.

In den letzten zwei Jahrzehnten wurde die erneuerbare Energiewende mit verschiedensten kostendeckenden Vergütungsmodellen von Energieversorgungsunternehmen, Kantonen und vor allem auf Bundesebene mit Regulierungsvorschriften gefördert. Alle diese Modelle gaben Investitionssicherheit über die Nutzungszeit der Anlagen. Die ADEV Gruppe konnte so ihr Anlageportfolio deutlich ausbauen. Insbesondere das deutsche Fördermodell, das weltweit von vielen Ländern kopiert wurde, ermöglichte vor allem bei Wind- und Solarstrom deutliche Kostensenkungen.

In den vergangenen zwei Jahren hat sich europaweit immer mehr ein Marktdenken durchgesetzt, das nun auch in die Energiestrategie 2050 aufgenommen wurde, über die wir am 21. Mai 2017 abstimmen werden. Direktvermarktung ist das Ziel: Jeder Produzent soll seinen Strom auf dem freien Markt verkaufen. Bei heutigen Börsenstrompreisen von meist unter 5 Rp. pro Kilowattstunde sind erneuerbare Anlagen aber nicht wirtschaftlich und können nicht abgeschrieben werden. Das Gleiche gilt für konventionelle Kraftwerke.

Zurzeit sind auf dem europäischen Markt noch sehr viele konventionelle Anlagen in Betrieb. Ihre Betreiber versuchen verzweifelt, noch Geld zu verdienen. Das drückt die Strompreise an den Börsen massiv nach unten. Atom- und Kohlekraftwerke können bei einem Stromüberangebot nicht innert Stunden- oder Tagesfrist ab- und wieder angestellt werden. Daher müssen zuerst Solar- und Windkraftwerke abgestellt werden. Diese Entwicklung ist stossend. Nur durch einen freien Markt wird voraussichtlich der Druck auf die konventionellen Anlagen so hoch werden, dass diese abgestellt werden.

Die ADEV hat sich mit dem bereits frühzeitig eingeführten Produkt Ökostrom authentic sowie mit der frühen Umsetzung von Eigenverbrauchsmodellen auf diese neuen Marktverhältnisse eingestellt.

ÖKOSTROMHANDEL

Ökostrom authentic

Mit der Ökostrom-Produktreihe authentic, die authentic wasser, authentic solar, authentic wind und authentic global umfasst, bietet die ADEV nachhaltig, sozial verträglich und dezentral produzierten Strom aus erneuerbaren Energien als Aufpreis auf den physischen Strom an. Ökostrom authentic ist das ideale Produkt für Stromkonsumentinnen und -konsumenten, die selber keine erneuerbare Energieanlage bauen können.

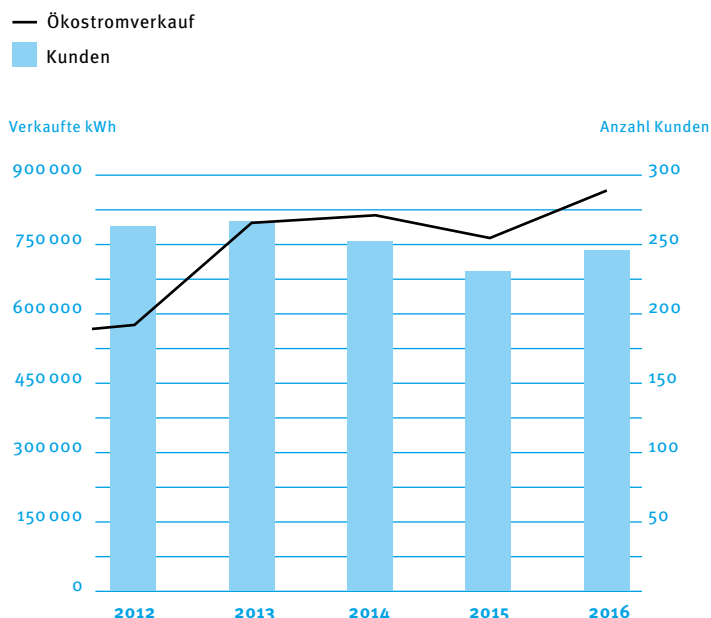
Der gesamte ADEV Ökostrom authentic ist naturemade star zertifiziert und mit Herkunftsnachweisen (HKN) belegt. Jeder Strombezüger kann bei seinem Elektrizitätsversorger den billigsten Graustrom kaufen und den ökologischen Mehrwert direkt bei der ADEV beziehen. Die ADEV baut ausschliesslich erneuerbare und effiziente Stromproduktionsanlagen hauptsächlich in der Schweiz und speist damit zusätzliche ökologische Kilowattstunden dezentral und regional ins Netz ein.

Das macht die ADEV zum glaubwürdigen Stromversorger. Sie hebt sich damit klar von anderen Ökostromanbietern ab, die den Ökostrom im Ausland sehr günstig produzieren und ihn rein bilanztechnisch in der Schweiz verkaufen. Physikalisch wird der produzierte Strom immer beim nächstmöglichen Bezüger verbraucht. Deshalb ist die dezentrale Produktion nahe beim Verbraucher die effizienteste Produktionsart, die gleichzeitig am wenigsten Auswirkungen auf die Umwelt hat. Zudem entlastet die regionale Produktion der ADEV von Sonnen-, Wind- und Wasserstrom die Stromnetze und reduziert den zusätzlichen Speicherbedarf auf ein Minimum. Bezieht ein Strombezüger nun den ökologischen Mehrwert bei der ADEV, kann die ADEV weitere dezentrale erneuerbare Energieanlagen bauen. Damit wird der schweizerische Strommix immer umweltfreundlicher.

Herkunftsnachweise (HKN)

Neben dem Strom als Produkt ist auch der Herkunftsnachweis des Stroms ein europäisches Handelsgut und in allen Ländern Europas und der Schweiz gesetzlich geregelt. Die Stromkennzeichnung aller Energieversorger kann jederzeit über das Internet unter www.stromkennzeichnung.ch abgefragt werden. Mit der Verpflichtung zur Kennzeichnung erhöht sich der Druck auf die einzelnen Stromversorger, die Herkunft ihres Stroms transparent auszuweisen. Diese quasi Zweiteilung des Stroms in physischen Strom und HKN-Strom auf europäischer Ebene wird mit der Produktion und dem Verbrauch vor Ort (Eigenverbrauch) wieder aufgehoben.

ENTWICKLUNG DES ÖKOSTROMVERKAUFS UND DER ANZAHL KUNDEN.



ÖKOSTROM
authentic

naturemade
star !

ÖKOSTROMHANDEL

authentic global mit globaler Verantwortung

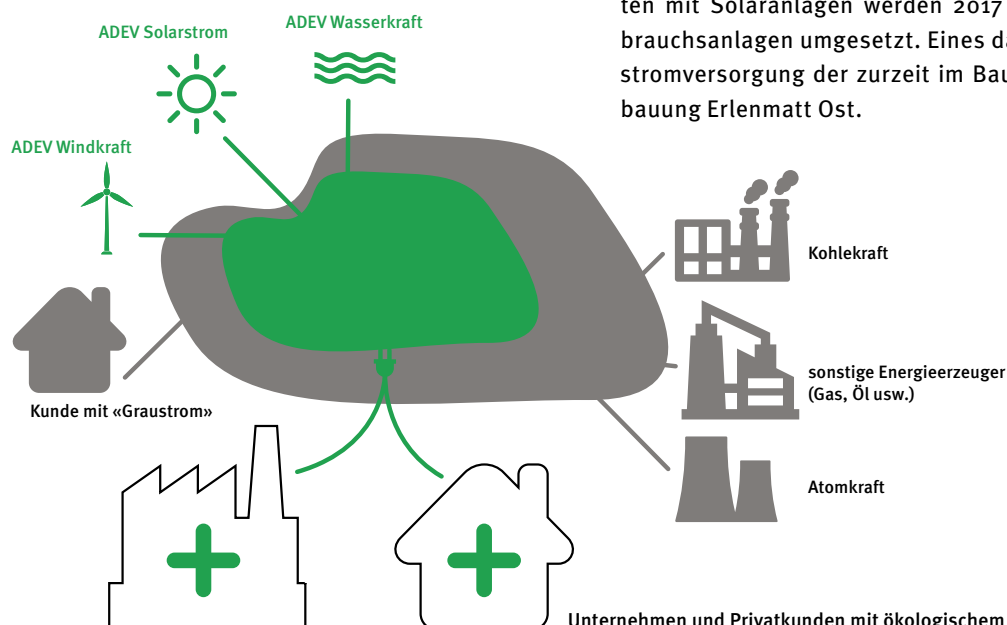
Mit dem Ökostromprodukt authentic global unterstützt die ADEV ein Projekt zur sinnvollen Energienutzung in einem Entwicklungsland. Damit leisten die ADEV-Ökostromkunden von authentic global einen konkreten Beitrag zur globalen, nachhaltigen Entwicklung. 2016 flossen 5% des Umsatzes von authentic global in das Programm Solar Learning, das Solartechniker in Afrika ausbildet. Das Projekt ist eine Initiative der Berner Non-Profit-Organisation Solafrika. Junge Erwachsene erhalten eine Ausbildung zum Solartechniker und können dadurch zu einer nachhaltigen Energieversorgung in ihrem Land beitragen. Vermittelt werden Kenntnisse über Installation und Wartung von Solaranlagen sowie das Führen von kleinen Solarunternehmen. Seit der Gründung des Solar Learning Zentrums vor zwei Jahren konnten 39 Solartechniker erfolgreich ihre Ausbildung abschliessen.

Weitergehende Informationen: www.solafrica.ch

Eigenverbrauch – das Zukunftsmodell

Schon in den 1990er Jahren hat die ADEV Eigenverbrauchsmodelle umgesetzt, allerdings musste damals immer der örtliche Elektrizitätsversorger sein Einverständnis dazu geben. Folglich betrieb die ADEV bis anhin nur zwei Eigenverbrauchsanlagen: Ein Blockheizkraftwerk (BHKW) beim Wärmeverbund Chocolat in Aarau liefert seit 1988 Strom für die Mieter. Die Solarstromanlage auf der Gemeindeverwaltung Reinach (BL) produziert seit 2002 Strom, den die Gemeinde direkt verbraucht. «Eigenverbrauch» steht für die eigene Stromproduktion bei gleichzeitigem Stromverbrauch. Beispielsweise produziert eine Solarstromanlage Strom, der gleichzeitig für Kühlung und Kochen in einem Wohnhaus eingesetzt wird. Erst 2014 wurden die Eigenverbrauchsmodelle ins Bundesgesetz aufgenommen. Sie werden in Zukunft eine zentrale Rolle spielen. Die ADEV bietet verschiedene Modelle an, um solche Eigenverbrauchsmodelle bei grösseren Verbrauchern wie Schulen, Gemeinden, Spitälern, Industriebauten, etc. zu planen, zu finanzieren und zu betreiben.

Letztes Jahr wurde nun eine weitere Eigenverbrauchsanlage mit BHKW im Alterszentrum Alban Breite umgesetzt. Die ADEV liefert dem Altersheim neben Wärme nun neu auch Strom. Bei verschiedenen neuen Projekten mit Solaranlagen werden 2017 weitere Eigenverbrauchsanlagen umgesetzt. Eines davon ist die Eigenstromversorgung der zurzeit im Bau stehenden Überbauung Erlenmatt Ost.



BETRIEBSFÜHRUNG UND ANLAGENMANAGEMENT

Die ADEV Energiegenossenschaft erledigt technische und administrative Betriebsführungsaufgaben für alle Anlagen der ADEV-Gesellschaften. Zudem führt sie solche Aufgaben auch für Dritte aus.

BETRIEBSFÜHRUNG FÜR ADEV ANLAGEN

Die ADEV Energiegenossenschaft übernimmt mit ihren Mitarbeitenden die gesamten technischen und administrativen Betriebsführungsaufgaben aller Anlagen, die Eigentum der ADEV-Gesellschaften sind. Sie werden mit modernen Fernüberwachungssystemen rund um die Uhr automatisch kontrolliert. Betriebs- und Störungsmeldungen werden gegebenenfalls auf die Mobiltelefone unserer Anlagenwarte übermittelt. Die Computer-Managementzentrale erfasst und archiviert die wichtigsten Werte, die unser Fachpersonal für die Energieverbrauchs- und Betriebsoptimierung auswertet. Für weitergehende Service- und Reparaturleistungen arbeitet die ADEV mit Fachbetrieben und Unternehmen vor Ort zusammen. Ein 24-Stunden-Pikettdienst gewährt die sofortige Behebung von Störungen. In der untenstehenden Tabelle sind die von der ADEV Energiegenossenschaft technisch und administrativ betreuten energietechnischen Anlagen für die ADEV Tochtergesellschaften ersichtlich.

Anlageart	Anzahl 2016
Wärmezentralen mit Blockheizkraftwerk	11
Wärmezentralen mit Holzfeuerung	8
Photovoltaikanlagen	76
Kleinwasserkraftwerkstandorte	10
Windkraftwerkstandorte	3
Total	108

BETRIEBSFÜHRUNGSMANDATE FÜR DRITTE

Die ADEV Energiegenossenschaft übernimmt als Dienstleisterin mit ihrem Fachpersonal auch Gebäudemanagement-Mandate für energieeffiziente und technisch anspruchsvolle Wärmeversorgungsanlagen mit 24-Stunden-Pikettdienst sowie Mandate für die Betriebsführung von allen Anlagen, wie sie diese auch für die eigenen Tochtergesellschaften erbringt. Die Pflichtenhefte der Betriebsführungsmandate für Dritte sind unterschiedlich: Die ADEV bietet sowohl reine Überwachungs- und Alarmierungsdienste an als auch umfassende technische und administrative Betriebsführungen. 2016 wurden die bestehenden Mandate fortgeführt, unter anderem für Wärmeverbünde mit Blockheizkraftwerk, eine Holzschnitzelanlage sowie eine solarthermische Anlage und diverse Solarstromanlagen.

Gebäudeeigentümern, die ihr Dach nicht der ADEV überlassen, sondern selber eine Solarstromanlage realisieren möchten, bietet die ADEV Solarstrom AG ein «Rundum-sorglos-Paket» an: In diesem Fall realisiert sie die Anlage als Totalunternehmerin. Gleichzeitig wird ein Vertrag über ein Betriebsführungscontracting abgeschlossen. Die ADEV übernimmt die gesamte Projektabwicklung von der Planung und Ausführung über alle administrativen Arbeiten bis hin zu der Aushandlung der Verträge für Vergütung und Netzanbindung. Während der Betriebsphase werden die Anlagen von der ADEV betreut und gewartet. Die ADEV wird im Verhältnis zum Solarertrag entschädigt, eine Win-win-Situation für den Gebäudeeigentümer und den Betreiber der Anlage.

Mandate für Dritte	Anzahl
Wärmeversorgung	2
Kleinwasserkraftwerke und Wasserfassungen	3
Solarstromanlagen	6
Total	11

PLANUNG UND BAU

Im Bereich Planung und Bau arbeitet die ADEV Energiegenossenschaft mit verschiedenen Planungsunternehmen zusammen. Indem sie jedoch selbst Arbeiten ausführt und die Planungen immer eng begleitet, fliesst die umfangreiche Betriebserfahrung der ADEV in neue Projekte ein.

PROJEKTARBEITEN

Alle ADEV-Projekte werden von ADEV-Mitarbeitenden als Bauherrenvertreter der jeweiligen Tochtergesellschaft betreut. Sie nehmen in Zusammenarbeit mit externen Planungsbüros auch verschiedene Planungs- und Bauleitungsaufgaben wahr. Diese Aufgaben reichen von Konzeptarbeiten für neue Energieanlagen über die gesamten vertraglichen Verhandlungen für die Projektsicherung. Weiter beinhalten sie in der Ausführungsphase Aufgaben im Bereich Mess-, Steuer- und Regeltechnik (MSR), die Bauleitung und schliesslich die Übernahme der Anlage für die Betriebsführung. Damit wird sichergestellt, dass die Betriebserfahrungen aus den bestehenden Anlagen in neue Projekte einfliessen. Konzept- und Projektarbeiten werden sowohl für ADEV-Anlagen wie auch für Dritte geleistet.

Die Akquisition neuer Projekte, vor allem auch von Solarprojekten mit Eigenverbrauch, nahm im vergangenen Berichtsjahr viel Zeit in Anspruch.

Solkraftwerke

2016 konnten wie angekündigt keine neuen Solarstromanlagen realisiert werden. Jedoch wurden viele Möglichkeiten geprüft, um Eigenverbrauchsanlagen zu errichten. 2017 sollen Projekte mit einer Leistung von insgesamt 700 kW realisiert werden. Der Akquisitionsaufwand für diese Projekte ist deutlich höher als der für KEV-Projekte, da die einzelnen Projekte kleinere Leistungen aufweisen und das Modell Eigenverbrauch zunächst erklärt und vertraglich vereinbart werden muss. Rund die Hälfte der für 2017 vorgesehenen Leistung wird im Erlenmatt Ost gebaut. Auf dem Spital Balgrist wird zusätzlich eine 100 kW-Anlage auf einem neuen Gebäude errichtet. Dort wird der produzierte Strom im Rahmen einer Eigenverbrauchslösung fast vollständig im Spital selber verbraucht.

Wasserkraftwerke

Im Wasserkraftwerksbereich standen Planungsarbeiten für die Sanierung der bestehenden Anlagen für die Kraftwerke Moosbrunnen 1 und 2 sowie die Teilzonplanung für das dritte Kraftwerk in Koordination mit den kantonalen Behörden im Mittelpunkt. Dank

PLANUNG UND BAU

28
29

sehr guter Zusammenarbeit mit den solothurnischen Behörden wurden Ende September der Nutzungsplan, das Baugesuch und die neue Konzession für das dritte Kraftwerk bewilligt. Erfreulicherweise sind während der Einsprachefrist keine Einsprachen eingegangen. Damit wurde der Nutzungsplan des dritten Kraftwerks rechtswirksam und der Bau könnte unverzüglich in die Wege geleitet werden. Ohne Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) oder einen kostendeckenden Stromabnahmevertrag ist das Kraftwerk jedoch aus heutiger Sicht mit Marktpreisen um 4 Rp. pro Kilowattstunde nicht wirtschaftlich.

Auch für die schon länger geplanten Sanierungsarbeiten an den beiden bestehenden Kraftwerken Moosbrunnen 1 und 2 wurde im Berichtsjahr die Baubewilligung erteilt. Diese Arbeiten wurden aufgrund der tiefen Börsenstrompreise noch zurückgestellt.

2016 haben die Kantone bereits für viele Wasserkraftwerke die vom Bund geforderten Sanierungsverfügungen für Fischabstieg und -aufstieg sowie die Optimierung des Geschiebehaushaltes in den Bächen ausgestellt. Die ADEV hat Sanierungsverfügungen für vier Anlagen erhalten. Alle Sanierungen werden vom Bund bezahlt. Die Umsetzung der Massnahmen bei bestehenden Kraftwerken wird mit 1 Rp. pro verbrauchte Kilowattstunde aus dem KEV-Fonds finanziert. Die Gelder reichen aber bei weitem nicht aus, um alle von den Kantonen gemeldeten Standorte zu sanieren. Nebst einem künstlichen Fischabstieg wird der Ausbau auf Lachsgängigkeit vorgegeben. Die Sanierungen sind in den nächsten fünf Jahren umzusetzen. Bei zwei Anlagen wurden bereits Vorprojekte erarbeitet. Beim Kraftwerk Untere Emmengasse soll das Projekt bereits ab anfangs 2018 umgesetzt werden.

Windkraftwerke

Mit überwältigender Mehrheit stimmte die Bürgergemeinde Liestal im September 2015 dem Abschluss eines Standortvertrags für den Windpark auf dem Schleifenberg zu, an dem neben der Elektra Basel auch die ADEV mit 20% beteiligt sein wird. Damit erhält der Projektentwickler die notwendige rechtliche Sicherheit für die Projektierung der geplanten Windkraftanlagen. Der Entscheid ermöglicht es der

EBL gemeinsam mit der ADEV, die Nutzungsplanung des Windparks auszuarbeiten. Dazu sind umfassende Untersuchungen und eine Umweltverträglichkeitsprüfung sowie eine Windmessung mit einem Windmessmast von 100 m Höhe erforderlich, der noch kurz vor Jahresende aufgebaut wurde.

Die Projektentwicklungen im Windbereich sind sehr aufwändig. Windkraftanlagen polarisieren aufgrund der Bedenken von Anwohnern, die in Sichtweite von potenziellen Anlagen wohnen. Pro- und Kontra-Argumente dürfen und sollen breit diskutiert werden. Aufgrund der Polarisierung im Jurabogen sieht die ADEV Windkraft AG dort weiter von neuen Projekten ab. Verschiedene andere Standorte werden geprüft. Das Repowering der alten 150 kW-Anlage auf dem Grenchenberg ist schwierig. Die Stadtwerke Grenchen SWG planen auf dem Grenchenberg einen Windpark mit sechs Turbinen. Gegen die Nutzungsplanung wurden im Berichtsjahr viele Einsprachen eingereicht, so dass dieses Projekt nun stockt. Bis 2020 darf die Windanlage Grenchenberg noch betrieben werden. Allenfalls ist eine Verlängerung möglich, sollte sich das neue Projekt stark verzögern.

Wärmeverbunde

Im Berichtsjahr wurden die beiden Blockheizkraftwerke (BHKW) sowie die Steuerungen und Schaltschränke der Nahwärmenetze Sunnefeld in Aesch (BL) und des Alterszentrum Alban Breite in Basel ersetzt. Damit wurde auch gleichzeitig die Fernüberwachung erneuert und auf digitale Übermittlung umgestellt. Das war notwendig, weil die Übermittlung über die Analog-Telefonie von der Swisscom Ende 2017 abgestellt wird. Aufgrund der langen Betriebserfahrung mit diesen Anlagen konnte die Leistung der neuen BHKW optimal auf den Wärmebedarf abgestimmt werden. Bei der Anlage des Alterszentrum Alban Breite wurde gleichzeitig die gesamte Strommessung des Gebäudes so umgebaut, dass der Eigenverbrauch im Gebäude erfasst wird. Mit der neuen Steuerung können nun Optimierungen für einen maximalen Eigenverbrauch umgesetzt werden. Zudem wurde sichergestellt, dass das BHKW immer nur dann Strom produziert, wenn die anfallende Wärme abgenommen oder im grossen Wärmespeicher gespeichert werden kann.

ENERGIEPOLITIK, MITARBEIT IN GREMIEN

2000-Watt-Pionierprojekt Erlenmatt Ost

Die äusserst interessante Projektentwicklung des 2000-Watt-Pionierprojekts Erlenmatt Ost konnte letztes Jahr mit der Unterzeichnung der verschiedenen Verträge mit der Stiftung Habitat abgeschlossen werden. Die Verträge betreffen die Wärmeversorgung, den Bau von bis zu 13 Solarstromanlagen auf dem neuen Areal sowie den Betrieb des Eigenverbrauchsstromnetzes in enger Zusammenarbeit mit dem örtlichen Stromversorger. Die dezentrale Energieversorgung, ein Grundanliegen der ADEV seit ihrer Gründung, kann auf diesem Areal beispielhaft realisiert werden. Durch die Kopplung des Wärmenetzes an das Stromnetz können grosse Effizienzpotenziale erschlossen und der verbleibende tiefe Energiebedarf weitgehend vor Ort produziert werden. Das Wärmenetz wird effizient als Speicher genutzt und das Stromnetz wird entlastet. Im Frühling 2017 werden die Mietenden in das erste Mehrfamilienhaus der insgesamt 13 Gebäudekomplexe einziehen. Der Bau der Energiezentrale wurde bereits 2016 begonnen. Das neue Quartier bietet gleichzeitig Raum zum Wohnen und Arbeiten und erfüllt strengste Nachhaltigkeitsanforderungen im Bereich Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Wohnfläche pro Person und Mobilität. Der Kanton Basel-Stadt begleitet die Umsetzung des Pilot- und Demonstrationsprojekts. Die ADEV wird das Quartier zu 100% mit erneuerbarer Wärme beliefern sowie rund einen Drittel des Strombedarfs mit Solarstrom von den Photovoltaikanlagen decken, die auf den Quartierdächern errichtet werden.

Der Solarstrom von den Dächern wird im Rahmen der neuen Eigenverbrauchsregelung innerhalb des Eigenverbrauchsnetzes direkt an die Mieter verkauft. Die Wärmepumpen in der Energiezentrale verdichten die aus dem Grundwasser gewonnene Energie auf eine Vorlauftemperatur des Nahwärmeverbunds Erlenmatt Ost von rund 40 °C, danach wird das Grundwasser wie bis anhin zur Kühlung ins Industrieareal der Hoffmann-La Roche AG geleitet. Das Hauptziel der ADEV ist, eine möglichst hohe Gleichzeitigkeit zwischen solarer Energieproduktion auf den Dächern der Gebäude und dem Stromverbrauch für die Wohnungen und die Wärmepumpen zu erreichen.

Die ADEV engagiert sich auf verschiedenen Ebenen für eine Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen für Energieeffizienz und für die erneuerbaren Energien sowie für die Weitergabe von Know-how an die jüngere Generation. Eric Nussbaumer, Verwaltungsratspräsident der ADEV Energiegenossenschaft, engagiert sich in Bern als Nationalrat und als Mitglied der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK-N) für erneuerbare Energien. Zudem ist er Mitglied des Beirats der Schweizerischen Energie-Stiftung (SES) und Vorstandsmitglied der AEE Suisse, der Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Andreas Appenzeller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der ADEV Gruppe, ist Gemeinderat in seiner Heimatgemeinde Hölstein, übt im Nebenamt einen Lehrauftrag an der ETH Zürich für Projektentwicklung im Bereich von erneuerbaren Energien aus und ist Präsident der Unternehmerinitiative Neue Energie beider Basel NEBB der AEE Suisse. Verschiedene ADEV-Verwaltungsräte engagieren sich beruflich für Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Im Rahmen von eidgenössischen Vernehmlassungen für die Anpassung von Energiegesetz und Energieverordnung, die vom Bundesamt für Energie durchgeführt werden, nimmt die ADEV als dezentraler Energieproduzent regelmässig Stellung. Mitarbeitende der ADEV arbeiten bei Suisse Eole im Firmenbeirat und bei Swissolar, dem schweizerischen Fachverband für Solarenergie, in einer Fachkommission mit. Weiter haben sich verschiedene Verwaltungsratsmitglieder und Geschäftsleitungsmitglieder bei der Abstimmung am 27. November 2016 für den Atomausstieg auf eidgenössischer Ebene und auch für die kantonale Energieabgabe Baselland engagiert.

JAHRESABSCHLÜSSE ADEV-GESELLSCHAFTEN GEKÜRZT

(ausführliche Angaben in Teil B)

KENNZAHLEN 2016

	ADEV Gruppe konsolidiert	ADEV Energie- genossenschaft	ADEV Wasser- kraftwerk AG konsolidiert	ADEV Solarstrom AG konsolidiert	ADEV Windkraft AG
Umsatz (CHF)	12 544 312	3 997 067	2 769 190	4 921 093	1 481 381
Reingewinn (CHF)	662 415	122 666	256 271	187 257	111 016
Eigenkapitalquote	49%	15%	46%	51%	91%
Abschreibungsquote	7.5%	19.2%	4.7%	7.3%	22.3%
Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern (EBIT in CHF)	1 616 812	157 430	628 928	637 540	160 097
Gesamtkapital- rentabilität	2.4%	2.3%	2.3%	2.3%	2.5%

Auf den folgenden Seiten sind die Jahresabschlüsse der einzelnen Tochtergesellschaften in konsolidierter und gekürzter Form aufgeführt. Die Einzelabschlüsse sowie die ausführlichen konsolidierten Abschlüsse können dem Jahresbericht Teil B Jahresabschlüsse der ADEV Gruppe entnommen werden.

WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Das Schweizerische Obligationenrecht bildet die Basis für die Erstellung der Jahresabschlüsse der einzelnen ADEV-Gesellschaften. Alle Einzelabschlüsse der Gesellschaften werden eingeschränkt revidiert. Die konsolidierten Abschlüsse der Tochtergesellschaften ADEV Solarstrom AG und der ADEV Wasserkraftwerk AG sowie der konsolidierte Abschluss der ADEV Gruppe sind nicht revidiert und dienen der Information. Sie wurden aufgrund der Einzelabschlüsse der Geschäftsjahre 2015 und 2016 erstellt.

Alle Abschlüsse werden nach einheitlichen Kriterien erstellt. Kapitalkonsolidierungen erfolgen zum jeweils ausgewiesenen Wert in den Einzelabschlüssen.

Fremdkapital

Alle Verbindlichkeiten werden in den jeweiligen Bilanzen als Fremdkapital ausgewiesen und zu Nominalwerten erfasst. In den nächsten 12 Monaten fällige Bankdarlehen und Direktdarlehen werden im kurzfristigen Fremdkapital geführt. Längerfristige Verpflichtungen werden im langfristigen Fremdkapital aufgeführt.

Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen auf Direktdarlehen und Kredite werden der Erfolgsrechnung belastet. Die Fremdfinanzierung ist objektbezogen und beträgt maximal 70% pro Projekt. Baukreditzinsen werden auf den jeweiligen Bauprojekten aktiviert.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf Ereignisse in der Vergangenheit begründete Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, aber abschätzbar sind.

Eigene Aktien

Die ADEV Energiegenossenschaft besitzt Stimmrechts- und Namenaktien ihrer Tochtergesellschaften. Die einzelnen ADEV-Gesellschaften besitzen keine eigenen Aktien.

Abschreibungen

Alle Anlagen werden zum Anschaffungswert inkl. getätigter Erneuerungen bilanziert. Ab dem Monat der Inbetriebnahme werden die Anlagen linear abgeschrieben. Folgende Abschreibungszeiten werden angewendet:

Wärmeverbundanlagen:	15–20 Jahre
Solarstromanlagen:	19–23 Jahre
Windkraftanlagen:	13–20 Jahre
Wasserkraftanlagen:	25–35 Jahre

Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Währungsrisiken

Per Ende 2016 wurden die Positionen auf den im Anhang angegebenen Jahresendkurs korrigiert. Bei schwankenden Eurokursen werden Währungsverluste in den Gesellschaften im Ausland durch Währungsgewinne in den jeweiligen Muttergesellschaften ausgeglichen und umgekehrt. Die Abhängigkeit von Währungsrisiken wurde auch im Berichtsjahr so gehalten, dass sich auch eine starke zukünftige Währungsschwankung nur unbedeutend auf die Gesamtgruppe auswirkt.

Anlagen im Bau

Unter Anlagen im Bau werden im Bau befindliche Anlagen sowie Entwicklungsprojekte zu den effektiv entstandenen Kosten aktiviert. Im Bau befindliche Anlagen werden nicht abgeschrieben, eigene Entwicklungsprojekte wurden komplett abgeschrieben.

Vorsorgeeinrichtung

Die ADEV Energiegenossenschaft ist der Vorsorgeeinrichtung Stiftung Abendrot angeschlossen. Im Falle einer Unterdeckung der Stiftung Abendrot besteht keine Nachschusspflicht der ADEV Energiegenossenschaft. Der Sparteil Vorsorgeeinrichtung ist reglementarisch in Lohnprozenten definiert (altersabhängig/ Beitragsprimat). Er wird zu gleichen Teilen durch den Versicherten und die Gesellschaft getragen.

Risikomanagement

Ausgehend von einer von der Geschäftsleitung jährlich durchgeführten Risikoidentifikation werden die für jede Gesellschaft wesentlichen Risiken auf ihre Eintretenswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnungen durch die jeweiligen Verwaltungsräte am 15. März 2017 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die die Aussagefähigkeit dieser Jahresrechnung beeinträchtigen.

JAHRESABSCHLUSS ADEV GRUPPE

KONSOLIDIERT

Konsolidierte Bilanz der ADEV Gruppe per 31. 12.		2016	2015
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen	7 319 945	7 771 647	
Finanzanlagen	185 549	210 678	
Beteiligungen	51 250	54 750	
Sachanlagen	60 184 660	61 541 440	
TOTAL AKTIVEN	67 741 404	69 578 515	
PASSIVEN		CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital	5 186 274	4 160 742	
Langfristiges Fremdkapital	29 130 102	32 441 855	
Eigenkapital	33 425 028	32 975 918	
TOTAL PASSIVEN	67 741 404	69 578 515	
Konsolidierte Erfolgsrechnung der ADEV Gruppe		2016	2015
		CHF	CHF
Stromverkauf	10 516 570	9 906 059	
Übrige betriebliche Erträge	1 763 783	1 791 176	
Aktivierung von Eigenleistungen	263 959	457 461	
Umsatzerlös	12 544 312	12 154 696	
Energiebeschaffung	-1 334 863	-1 269 598	
Material, Betrieb und Unterhalt Kraftwerke	-1 683 666	-1 640 080	
Bruttoergebnis nach Energie-, Material- und Unterhaltsaufwand	9 525 783	9 245 018	
Personalaufwand	-2 443 579	-2 339 064	
Übriger Aufwand und Mieten	-271 122	-265 604	
Versicherungen, Lizenzen und Gebühren	-171 320	-155 769	
Verwaltungs- und Werbeaufwand	-481 799	-522 418	
Abschreibungen	-4 541 150	-4 507 276	
EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern)	1 616 812	1 454 887	
Finanzaufwand	-720 073	-1 049 439	
Finanzertrag	5 088	232 449	
Währungsverluste	-59 965	-790 285	
Währungsgewinne	84 793	697 797	
EBT (Betriebliches Ergebnis vor Ausserordentlichem und Steuern)	926 656	545 409	
Ausserordentlicher Erfolg	-17 738	-93 398	
Direkte Steuern	-246 503	-243 644	
JAHRESERGEBNIS ADEV GRUPPE	662 415	208 367	

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONSOLIDIERTEN ABSCHLUSS

Der konsolidierte Abschluss der ADEV Gruppe dient der Information und ist nicht revidiert. Er umfasst die folgenden Gesellschaften:

- ADEV Energiegenossenschaft
- ADEV Wasserkraftwerk AG
- ADEV force hydraulique SAS (FR)
- ADEV Solarstrom AG
- ADEV Solarstrom GmbH (DE)
- ADEV Windkraft AG
- ADEV Ökowärme AG
- Willy Gysin AG

Die in den letzten drei Jahren umgesetzten Massnahmen gegen die Abhängigkeit der ADEV Gruppe vom CHF/Euro-Währungskurs haben sich bewährt: Im Berichtsjahr resultiert trotz leicht tieferem Eurokurs per Ende 2016 ein kleiner Währungsgewinn von CHF 24'828. Ziel dieser Massnahmen ist, das Kerngeschäft der ADEV die erneuerbare Energieproduktion, möglichst unbeeinträchtigt von Währungsschwankungen weiter auszubauen.

Im Übrigen wird auf die Erläuterungen bei den Einzelabschlüssen im Teil B verwiesen.

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der Ertrag aus dem Stromverkauf der ADEV Gruppe stieg im Vorjahresvergleich um 6% auf CHF 10.5 Mio. Die übrigen Erträge enthalten die Erträge aus der Tätigkeit der Willy Gysin AG und der Arbeiten für Dritte. Die Aktivierungen von Eigenleistungen umfassen die Arbeitsleistungen der ADEV Energiegenossenschaft für die Investitionsprojekte der Tochtergesellschaften. Der erhöhte Personalaufwand und auch der leicht erhöhte Materialaufwand sind vor allem auf den Ausbau des Elektroinstallationsgeschäftes und den damit verbundenen Neuanstellungen bei der Willy Gysin AG zurückzuführen.

Das Jahresergebnis der gesamten ADEV Gruppe fällt mit einem Gewinn von CHF 662'415 (Vorjahr CHF 208'387) erfreulich aus. Im Vorjahr wurde das Ergebnis einerseits durch ein schlechtes Wasserjahr und zusätzlich noch durch einen Währungsverlust von CHF 92'488 belastet.

JAHRESABSCHLUSS ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT

34 Verwaltungsrat

35

Eric Nussbaumer, *Präsident,*
dipl. Elektroing. FH, Liestal

Dr. Markus Stokar, *Vizepräsident,*
Dr. sc. techn. ETH, Oberwil

Rainer Fehr, *dipl. Ing. ETH,*
Hofstetten

Andreas Miescher, *Advokat und*
Notar, Basel

Anna Vettori, *lic. rer. pol., Zürich*

Karl Viridén, *dipl. Architekt FH,*
Zürich

Reto Rigassi, *dipl. Elektroing. FH,*
Rheinfelden

Bruno Liesch, *dipl. El. Ing. ETH/*
Energieing. NDS Bern

Claudia Zimmermann, *CFA,*
Betriebsökonomin HWV, Elgg

Timotheus Zehnder, *MSc in*
Business&Economics, Binningen

Geschäftssitz

ADEV Energiegenossenschaft
Kasernenstrasse 63
4410 Liestal

Revisionsstelle

Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG

Valorennummer

2 416 155

Bilanz ADEV Energiegenossenschaft per 31. 12.		2016	2015
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen		3 068 721	2 786 609
Langfristige Darlehen an ADEV Gruppe		8 729 339	7 174 256
Beteiligungen ADEV Gruppe		2 286 890	2 290 840
Sachanlagen		2 092 798	2 214 137
TOTAL AKTIVEN		16 177 747	14 465 841
PASSIVEN		CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		1 838 584	1 317 320
Langfristiges Fremdkapital		11 874 102	10 959 017
Eigenkapital		2 465 061	2 189 504
TOTAL PASSIVEN		16 177 747	14 465 841
Erfolgsrechnung		2016	2015
		CHF	CHF
Energieverkauf		2 270 050	2 207 413
Betriebsführung, Management und Honorarerträge		1 727 017	1 859 924
Umsatzerlös		3 997 067	4 067 337
Aufwand Energie, Material und Fremdleistungen Anlagen		-1 558 149	-1 554 557
Bruttoergebnis nach Energie- und Unterhaltsaufwand		2 438 918	2 512 779
Personalaufwand		-1 613 921	-1 580 774
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand		-265 308	-311 458
Abschreibungen		-402 259	-449 841
EBIT (betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern)		157 430	170 707
Finanzerfolg inkl. Währungserfolg		-5 468	-34 863
Ausserordentlicher Erfolg und Direkte Steuern		-29 296	-18 078
JAHRESERGEBNIS		122 666	117 766

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.

JAHRESABSCHLUSS ADEV WASSERKRAFTWERK AG

KONSOLIDIERT

Verwaltungsrat

Andreas Miescher,
Präsident, Advokat und Notar,
Basel

Dr. Markus Stokar, Vizepräsident,
Dr. sc. techn. ETH, Oberwil

Jürg Weilenmann, dipl. El. Ing.
ETH/ Energieing. NDSE FH, Luzern

Adrian Zwahlen, Hasle-Rüegsau

Geschäftssitz

ADEV Wasserkraftwerk AG
Kasernenstrasse 63
Postfach 550
4410 Liestal

Revisionsstelle

Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG

Valorennummer

652 426

Der konsolidierte Jahresabschluss der ADEV Wasserkraftwerk AG ist informativ und nicht revidiert. Er umfasst die ADEV Wasserkraftwerk AG und ihre 100%ige Tochtergesellschaft ADEV force hydraulique SAS in Frankreich.

Konsolidierte Bilanz der ADEV Wasserkraftwerk Gruppe per 31. 12.		2016	2015
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen		876 513	2 676 237
Anlagevermögen		25 931 602	25 920 085
TOTAL AKTIVEN		26 808 115	28 596 322
PASSIVEN		CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		1 189 170	1 599 865
Langfristiges Fremdkapital		13 265 994	14 901 049
Eigenkapital		12 352 952	12 095 408
TOTAL PASSIVEN		26 808 115	28 596 322
Konsolidierte Erfolgsrechnung der ADEV Wasserkraftwerk Gruppe		2016	2015
		CHF	CHF
Stromverkauf und übrige betriebliche Erträge		2 769 190	1 853 970
Aufwand für Energie, Material und Fremdleistungen		-628 596	-470 907
Bruttoergebnis nach Energie- und Unterhaltsaufwand		2 140 595	1 383 063
Geschäftsführungs- und Verwaltungsaufwand		-282 440	-256 762
Abschreibungen		-1 229 226	-1 044 402
EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern)		628 928	81 899
Betrieblicher Finanzerfolg inkl. Währungskorrekturen		-310 829	-359 672
Ausserordentlicher Erfolg		-16 531	-17 069
Direkte Steuern		-45 297	-47 051
JAHRESERGEBNIS		256 271	-341 893

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.

JAHRESABSCHLUSS ADEV SOLARSTROM AG

KONSOLIDIERT

36 Verwaltungsrat

37

Rainer Fehr,
Präsident,
dipl. Ing. ETH, Hofstetten

Karl Viridén,
Vizepräsident,
dipl. Architekt FH, Zürich

Rémy Chrétien,
Dr. chem., Worb

Lars Konersmann,
MSc ETH /MBH, Zürich

Geschäftssitz

ADEV Solarstrom AG
Kasernenstrasse 63
Postfach 550
4410 Liestal

Revisionsstelle

Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG

Valorennummer

666 893

Der konsolidierte Jahresabschluss der ADEV Solarstrom AG ist nicht revidiert und umfasst die 100%ige Tochtergesellschaft ADEV Solarstrom GmbH in Deutschland sowie das Elektro- und Solarinstallationsunternehmen Willy Gysin AG, Liestal, an dem die ADEV Solarstrom AG eine Beteiligung von 73% hält.

Konsolidierte Bilanz der ADEV Solarstrom Gruppe per 31. 12.		2016	2015
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen		2 704 385	2 261 420
Anlagevermögen		25 629 848	27 428 197
TOTAL AKTIVEN		28 334 233	29 689 617
PASSIVEN		CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		2 006 886	1 922 341
Langfristiges Fremdkapital		11 865 580	13 234 541
Total Eigenkapital		14 461 766	14 532 735
TOTAL PASSIVEN		28 334 233	29 689 617
Konsolidierte Erfolgsrechnung der ADEV Solarstrom Gruppe		2016	2015
		CHF	CHF
Stromverkauf und übrige betriebliche Erträge		4 921 093	5 251 681
Aufwand Energie, Material und Fremdleistungen Anlagen		-1 023 922	-1 016 119
Bruttoergebnis nach Energie- und Unterhaltsaufwand		3 897 171	4 235 562
Geschäftsführungs- und Verwaltungsaufwand		-1 385 143	-1 315 202
Abschreibungen		-1 874 488	-1 963 555
EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern)		637 540	956 805
Finanzerfolg inkl. Währungskorrekturen		-323 032	-535 377
Ausserordentlicher Erfolg		2 459	-544
Direkte Steuern		-129 711	-118 193
JAHRESERGEBNIS		187 257	302 691

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.

JAHRESABSCHLUSS ADEV WINDKRAFT AG

Verwaltungsrat

Anna Vettori,
Präsidentin
lic. rer. pol., Zürich

Reto Rigassi,
Vizepräsident,
dipl. Elektroing. FH, Rheinfelden

Dieter Seifried,
dipl. Ing., dipl. Volkswirt,
Freiburg (D)

Geschäftssitz

ADEV Windkraft AG
Kasernenstrasse 63
Postfach 550
4410 Liestal

Revisionsstelle

Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG

Valorennummer

1 049 753

Bilanz ADEV Windkraft AG per 31. 12.		2016	2015
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen		1 179 941	882 054
Finanzanlagen		760 000	–
Sachanlagen		4 199 251	5 017 748
TOTAL AKTIVEN		6 139 192	5 899 802
PASSIVEN		CHF	CHF
Kurzfristige Verbindlichkeiten		323 445	138 700
Langfristige Verbindlichkeiten		230 000	187 000
Eigenkapital		5 585 747	5 574 102
TOTAL PASSIVEN		6 139 192	5 899 802
Erfolgsrechnung		2016	2015
		CHF	CHF
Stromverkauf und übrige betriebliche Erträge		1 481 381	1 626 501
Aufwand Energie, Material und Fremdleistungen		–208 808	–241 307
Bruttoergebnis nach Energie- und Unterhaltsaufwand		1 272 573	1 385 194
Geschäftsführungsaufwand		–55 954	–67 876
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand		–118 110	–121 054
Abschreibungen		–938 412	–978 042
EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern)		160 097	218 222
Finanzerfolg inkl. Währungserfolg		4 729	–27 340
Ausserordentlicher Erfolg		–10 000	–
Direkte Steuern		–43 810	–54 295
JAHRESERGEBNIS		111 016	136 587

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.



Dank dem Wissen der ADEV wird die Solarstromproduktion auf den Dächern der Gebäude Erlenmatt Ost möglichst gut auf den Stromverbrauch für die Wohnungen und Wärmepumpen abgestimmt.



ORGANISATION UND LEITBILD

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der ADEV Energiegenossenschaft besteht in der Regel aus acht Mitgliedern. An der Generalversammlung 2016 wurden Claudia Zimmermann und Thimotheus Zehnder neu gewählt, da die beiden amtsältesten Verwaltungsräte Markus Stokar und Rainer Fehr frühzeitig ihren Rücktritt auf die Generalversammlung 2017 angekündigt haben, so dass der Verwaltungsrat vorübergehend zehn Mitglieder zählte. Die Aufgaben richten sich nach dem Obligationenrecht, den Statuten und dem Organisationsreglement. Die Verwaltungsräte übernehmen innerhalb der ADEV-Tochtergesellschaften keine Geschäftsleitungs- oder operative Funktionen. Es bestehen keine ständigen Verwaltungsratsausschüsse. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat eine Findungskommission für die Suche von neuen Verwaltungsratsmitgliedern eingesetzt. Diese wurde nach der Wahl der neuen Verwaltungsratsmitglieder an den jeweiligen Generalversammlungen vom 27. Mai 2016 wieder aufgelöst. Der Verwaltungsrat hat eine Geschäftsleitung von drei Personen eingesetzt und die Geschäftsführung soweit gesetzlich, statutarisch und reglementarisch nicht der Generalversammlung oder dem Verwaltungsrat vorbehalten, delegiert.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

- Andreas Appenzeller, Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Arno Günzl, Leiter Betrieb, Mitglied der Geschäftsleitung
- Bernhard Schmocker, Leiter Planung und Bau, Mitglied der Geschäftsleitung

Personal

Der Personalbestand der ADEV Gruppe setzte sich Ende 2016 wie folgt zusammen: 14 Mitarbeitende in der Geschäftsstelle in Liestal und in der Region Zürich teilen sich 1075 Stellenprozente (Vorjahr 1130 Prozente). 29 Personen sind mit einer Nebenerwerbsanstellung oder im Auftragsverhältnis als Anlagenwarte für unsere Kraftwerke tätig. Zusätzlich bietet die ADEV Energiegenossenschaft jungen Menschen in Ausbildung eine Praktikantenstelle für mindestens sechs Monate an, die immer auf grosses Interesse stösst.

Mitarbeitende der ADEV Energiegenossenschaft



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15

1 Andreas Appenzeller, *Vorsitzender der Geschäftsleitung*

2 Arno Günzl, *Leiter Bereich Betrieb, GL-Mitglied*

3 Bernhard Schmocker, *Leiter Bereich Planung und Bau, GL-Mitglied*

4 Patricia Kaiser, *Leiterin Administration*

5 Brigitta Wenger, *Stv. Leiterin Administration*

6 Nicolas Caravatti

7 Kevin Flum

8 Miranda Graf

9 Alexander Hakenjos

10 Markus Huber

11 Thomas Kramer

12 Thomas Soldati

13 Brigitta Spiess

14 Werner Thommen

15 Virginia Schreiber, *Praktikantin*

Leitbild

Das ADEV-Leitbild wurde im Rahmen der Strategie 2016–2020 von den Verwaltungsräten überarbeitet und neu festgelegt. Die strategische Ausrichtung wird basierend auf diesem Leitbild in den Verwaltungsräten periodisch überprüft. Die dezentrale Energieversorgung auf der Basis erneuerbarer Energie und rationeller Energieanwendung (BHKW) ist die Grundlage für eine sichere, energieeffiziente und umweltfreundliche Energiezukunft. Mit einer breiten Bürgerbeteiligung will die ADEV die Umsetzung dieses Ziels unter Berücksichtigung der nachfolgenden Leitlinien verfolgen. Das Leitbild ist für die ADEV Energiegenossenschaft und alle ihre Tochtergesellschaften verbindlich.

Grundsätze der ADEV-Geschäftspolitik

- Den Anteil von erneuerbarer und umweltfreundlicher Energie in der Energieversorgung erhöhen.
- Dezentrale Energieanlagen effizient, reibungslos und umweltverträglich betreiben.
- Energiesparpotenziale erschliessen oder die Erschliessung ermöglichen.
- Den Kunden Energiedienstleistungen anbieten.

- Unsere Wärmekunden zuverlässig versorgen.
- Unsere Stromkunden mit dezentral vor Ort produzierter und allenfalls zwischengespeicherter Elektrizität zuverlässig versorgen.
- Ökologische Kapitalanlagen ermöglichen und vertrauenswürdig bewirtschaften.
- Transparent, fair und verlässlich arbeiten und so die Glaubwürdigkeit bei den Kunden stärken.
- Grösstmöglichen Beitrag zur Reduktion von atomaren Grossrisiken und zur Reduktion des CO₂-Ausstosses erreichen.

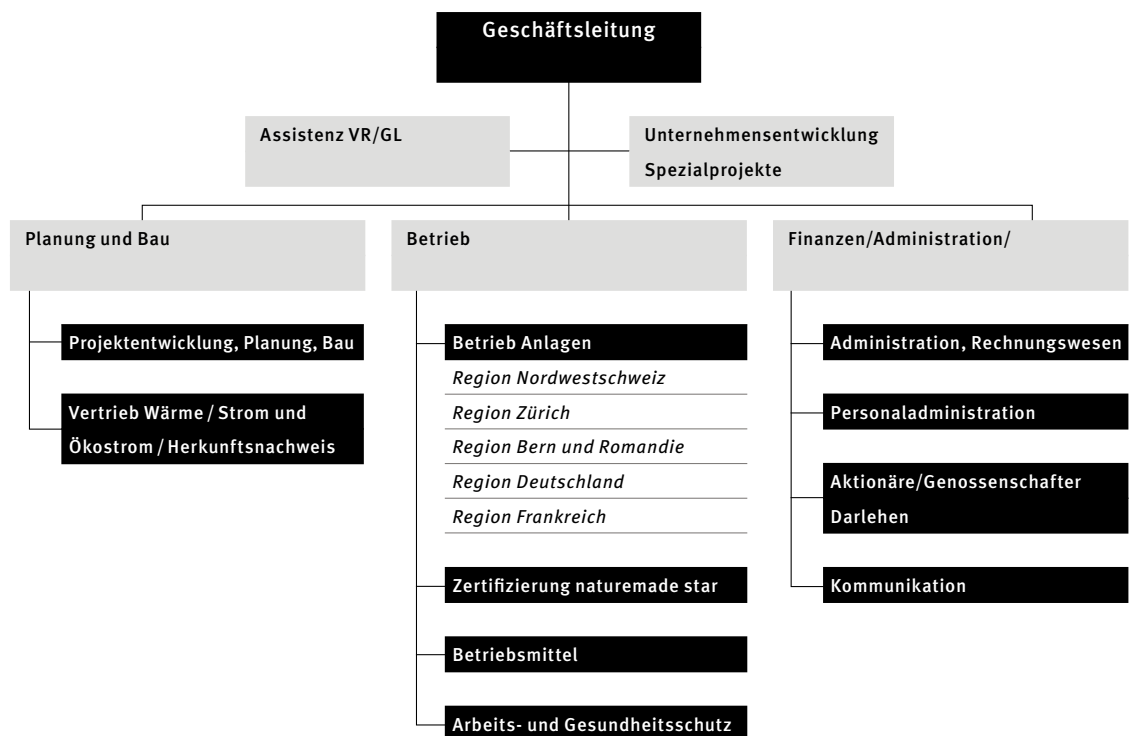
Geographisches Tätigkeitsgebiet

Das Tätigkeitsgebiet der ADEV Gruppe ist primär die Schweiz und das nahe Grenzgebiet.

Bürgerbeteiligung

Die ADEV Gruppe will der breiten Bevölkerung Kapitalbeteiligungsmöglichkeiten an erneuerbaren Energieanlagen anbieten und damit auch die Akzeptanz dieser Technologien erhöhen. Einzelne Anleger halten nicht mehr als 10% des Kapitals einer Tochtergesellschaft. Grössere Einzelaktionäre sollten die Vision der ADEV

Organigramm der Geschäftsstelle



ORGANISATION UND LEITBILD

- 42 mittragen, die Unabhängigkeit der ADEV muss gewahrt
43 werden. Wir wollen langfristig verlässlich sein.

Beteiligungen und Partnerschaften

Die Tochtergesellschaften werden von der ADEV Energiegenossenschaft kontrolliert. Die Kontrolle erfolgt durch die Stimmenmehrheit; bei publikumsgeöffneten Gesellschaften durch Stimmrechtsaktien, die der Genossenschaft mind. 34% der Stimmenmehrheit sichern. Die Geschäfts- und Betriebsführung erfolgt jeweils durch die ADEV Energiegenossenschaft.

Beteiligungen können in der Schweiz und im europäischen Wirtschaftsraum eingegangen werden. Bei strategischen Partnerschaften oder wenn die Idee der Bürgerbeteiligung gefördert wird, sind Minderheitsbeteiligungen möglich, sonst soll eine Mehrheitsbeteiligung angestrebt werden.

Mit Elektrizitätsunternehmungen arbeiten wir zusammen, sofern sie dezentrale Produzenten mit fairen Rahmenbedingungen akzeptieren.

Beschaffungsmarkt

Lieferanten berücksichtigen wir im Rahmen des allgemeinen Wettbewerbssystems und berücksichtigen dabei regionale, ökologische und soziale Kriterien.

Wirtschaftlichkeit

Die ADEV Gruppe betreibt ihre Aktivitäten nach dem Grundsatz der Kostendeckung. Gewinne werden zuerst zur Sicherung des langfristigen Unternehmensziels

verwendet. Anteilseigner (Aktionäre, Genossenschafter) sollen eine langfristige Ausschüttung erhalten, welche sich an der Rendite von risikoarmen Anlagen orientiert.

Gesellschaftspolitische Ziele

Die ADEV unterstützt mit ihren Aktivitäten das gesamtgesellschaftliche Anliegen für eine nachhaltigere Energieversorgung und die Energiewende. Wir suchen Partnerschaften und unterstützen Anstrengungen, die dieses Ziel vorrangig verfolgen.

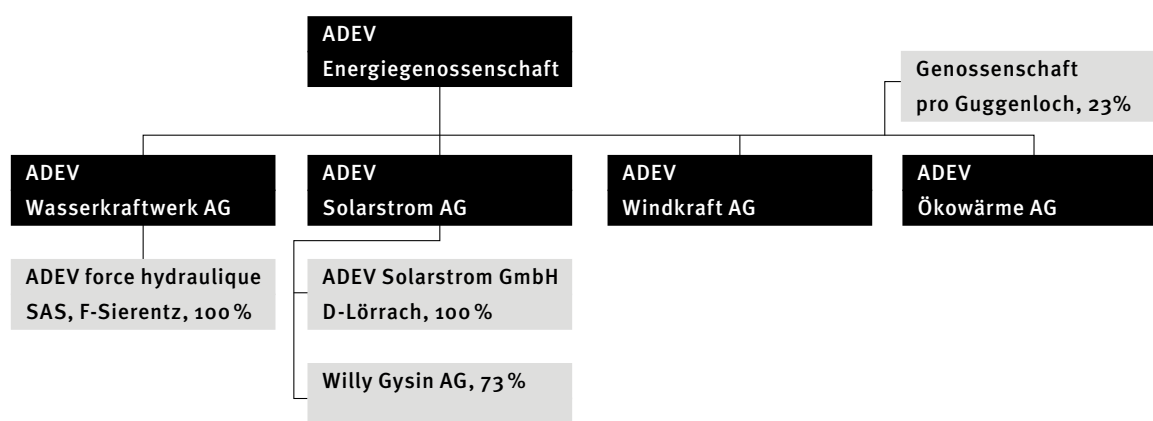
Unternehmensführung

Der Verwaltungsrat der Genossenschaft ist das oberste Führungsorgan der Gruppe. Aus der Mitte des Verwaltungsrates der Genossenschaft werden für jede Tochtergesellschaft der Präsident und ein Mitglied des Verwaltungsrates der Tochtergesellschaft gewählt. Die Verwaltungsräte des Stammhauses und der Tochtergesellschaften werden für ihre Führungsaufgaben massvoll entsprechend ihrer Arbeitsbelastung entschädigt.

Mitarbeitende

Die ADEV verfolgt eine kooperative Mitarbeiterführung, bei der auch Mitsprache und Mitwirkung bei den verschiedenen Entscheidungsprozessen erwünscht ist. Den Mitarbeitenden werden eine marktgerechte Entlohnung, fortschrittliche Sozialleistungen und angemessene Weiterbildungsmöglichkeiten gewährt.

Die Organisationsstruktur der Gruppe | Die Angaben in % entsprechen der Kapitalbeteiligung



CORPORATE GOVERNANCE

Struktur und Aktionariat der ADEV-Tochtergesellschaften

Als ADEV-Tochtergesellschaften werden die publikumsgeöffneten Gesellschaften ADEV Wasserkraftwerk AG, ADEV Solarstrom AG und ADEV Windkraft AG bezeichnet sowie die Tochtergesellschaft ADEV Ökowärme AG. Genauere Angaben zur Struktur und zum Aktionariat sind in der untenstehenden Tabelle aufgeführt.

ADEV-Tochtergesellschaft	Gründung und Kapitalstruktur	Bedeutende Aktionäre (>5 % der Stimmen)
ADEV Wasserkraftwerk AG	Gründung: 3. Mai 1994 Aktienkapital: CHF 12 474 000 eingeteilt in 11 862 Namenaktien à CHF 1000 und 6120 Namenaktien à CHF 100 (Stimmrechtsaktien)	ADEV Energiegenossenschaft (34.2 % der Stimmen) CoOpera Sammelstiftung (5.5 % der Stimmen)
ADEV Solarstrom AG	Gründung: 16. November 1998 Aktienkapital: CHF 12 437 350 eingeteilt in 23 628 Namenaktien à CHF 500 und 12 467 Namenaktien à CHF 50 (Stimmrechtsaktien)	ADEV Energiegenossenschaft (34.6 % der Stimmen) Concolor AG (6.53 % der Stimmen)
ADEV Windkraft AG	Gründung: 30. Dezember 1999 Aktienkapital: CHF 4 968 570 eingeteilt in 16 289 Namenaktien à CHF 290 und 8440 Namenaktien à CHF 29 (Stimmrechtsaktien)	ADEV Energiegenossenschaft (34.2 % der Stimmen)
ADEV Ökowärme AG	Gründung: 14. Februar 1995 Aktienkapital: CHF 300 000 eingeteilt in 3000 Namenaktien à CHF 100	ADEV Energiegenossenschaft (99.9 %)

CORPORATE GOVERNANCE

44 Entschädigungen und Beteiligungen

45 Die Verwaltungsratsmitglieder der ADEV Energiegenossenschaft und der ADEV-Tochtergesellschaften beziehen für die Sitzungsteilnahme ein Verwaltungsratshonorar gemäss der vom Verwaltungsrat genehmigten Entschädigungsregelung. Für Aufwendungen ausserhalb der ordentlichen Verwaltungsratssitzungen werden der Präsident und die Mitglieder nach marktüblichen Ansätzen im Stundenaufwand oder mit Pauschalen entschädigt. Die Entschädigungen an die Mitglieder der Verwaltungsräte entsprechen einer zurückhaltenden Entschädigung ihrer Arbeitsleistungen für die einzelnen ADEV-Gesellschaften und sind in nebenstehender Tabelle aufgeführt.

Die Verwaltungen der Gesellschaften ADEV force hydraulique SAS und der ADEV Solarstrom GmbH obliegen den Geschäftsleitungsmitgliedern im Auftrag der

jeweiligen Muttergesellschaften ADEV Wasserkraftwerk AG bzw. ADEV Solarstrom AG und erfolgen im Rahmen ihrer normalen Arbeitszeit. Darüber hinausgehende Entschädigungen werden keine ausgerichtet.

Entschädigungen (inkl. Spesen) an die Mitglieder der Verwaltungsräte

ADEV Energiegenossenschaft	CHF	34 980
ADEV Wasserkraftwerk AG	CHF	10 300
ADEV Solarstrom AG	CHF	9 966
ADEV Windkraft AG	CHF	6 900
ADEV Ökowärme AG	CHF	2 050

Die Verwaltungsratsmitglieder halten folgende Anteilscheine und Aktien an den ADEV-Gesellschaften

	ADEV Energiegenossenschaft Anteilscheine	ADEV Wasserkraftwerk AG Anzahl Aktien	ADEV Solarstrom AG Anzahl Aktien	ADEV Windkraft AG Anzahl Aktien	ADEV Ökowärme AG Anzahl Aktien
Eric Nussbaumer	2	12	16	6	–
Rainer Fehr	4	2	8	2	–
Anna Vettori	2	2	22	14	–
Markus Stokar	11	68	60	100	–
Rémy Chrétien	–	–	12	–	–
Bruno Liesch	1	3	12	2	–
Andreas Miescher	2	66	90	–	–
Reto Rigassi	1	–	–	5	–
Dieter Seifried	2	36	–	42	–
Karl Viridén	1	–	66	40	–
Jürg Weilenmann	2	40	10	–	–
Adrian Zwahlen	–	5	–	–	–
Stefan Ganz	–	–	–	–	2
Claudia Zimmermann	1	–	–	–	–
Timotheus Zehnder	1	–	–	–	–
Lars Konersmann	–	–	1	–	–

Geschäftsleitung der ADEV-Tochtergesellschaften

Die ADEV-Tochtergesellschaften beschäftigen kein eigenes Personal. Nur die Willy Gysin AG hat mit Sebastiano Rossi einen eigenen Geschäftsleiter und beschäftigt eigene Mitarbeitende. Gesamthaft wurden im Jahr 2016 14 Personen beschäftigt. Die Geschäftsleitungs- und Betriebsführungsmandate aller anderen ADEV Gesellschaften sind an die ADEV Energiegenossenschaft übertragen und in den jeweiligen Organisationsreglementen geregelt. Die ADEV Energiegenossenschaft erhält Entschädigungen für folgende Leistungen:

- Geschäftsführung der jeweiligen Tochtergesellschaft
- Technische und administrative Betriebsführung aller Energieversorgungsanlagen inkl. Störungsbehebungen, Fernüberwachung der Anlagen und 24-Stunden-Pikettdienst
- Führen des Aktienregisters und Durchführung der Generalversammlung
- Erledigung aller VR-Assistenzdienste, aller Geschäftsleitungs- und administrativen Arbeiten

Entschädigungen für Geschäfts- und Betriebsführungen an die ADEV Energiegenossenschaft

ADEV Wasserkraftwerk AG	CHF 427 641
ADEV Solarstrom AG	CHF 338 024
ADEV Windkraft AG	CHF 75 080
ADEV Ökowärme AG	CHF 124 139
ADEV Solarstrom GmbH	CHF 15 092
ADEV force hydraulique SAS	CHF 31 641

46
47

Verwaltungsratsmitglieder ADEV Gruppe

	ADEV Energiegenossenschaft	ADEV Wasserkraftwerk AG	ADEV Solarstrom AG	ADEV Windkraft AG	ADEV Ökowärme AG
Eric Nussbaumer <i>VRP ADEV Energiegenossenschaft</i>	•				
Andreas Miescher <i>VRP ADEV Wasserkraftwerk AG</i>	•	•			
Rainer Fehr <i>VRP ADEV Solarstrom AG</i>	•		•		
Anna Vettori <i>VRP ADEV Windkraft AG</i>	•			•	
Stefan Ganz <i>VRP ADEV Ökowärme AG</i>					•
Dr. Markus Stokar	•	•			•
Remy Chrétien			•		
Bruno Liesch	•				•
Reto Rigassi	•			•	
Dieter Seifried				•	
Karl Viridien	•		•		
Jürg Weilenmann		•			
Adrian Zwahlen		•			
Claudia Zimmermann	•				
Timotheus Zehnder	•				
Lars Konersmann			•		



- 1 Eric Nussbaumer
- 2 Rainer Fehr
- 3 Anna Vettori
- 4 Stefan Ganz
- 5 Markus Stokar
- 6 Rémy Chrétien
- 7 Bruno Liesch
- 8 Andreas Miescher
- 9 Reto Rigassi
- 10 Dieter Seifried
- 11 Karl Viridén
- 12 Jürg Weilenmann
- 13 Adrian Zwahlen
- 14 Claudia Zimmermann
- 15 Timotheus Zehnder
- 16 Lars Konersmann

Ende 2016 haben wir im Alterszentrum Alban Breite in Basel ein BHKW-Eigenverbrauchsprojekt im Rahmen der Erneuerung der Anlage umgesetzt.



Impressum

Gestaltung
michinussbaumer.ch
Textredaktion
ecomm GmbH
Fotos
ADEV-Fotoarchiv

Druck
Steudler Press, Basel
Papier
Cyclus Offset
hergestellt aus 100%
entfärbtem Altpapier

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 11793-1506-1001

ADEV Energiegenossenschaft

Kasernenstrasse 63

Postfach 550 | 4410 Liestal

Tel. 061 927 20 30 | Fax 061 927 20 49

info@adev.ch | www.adev.ch

